

Die Bote aus dem Rieser-Gebirge.



• Tägliche Tages-Zeitung •
der schlesischen Gebirgsstelle.

Schnelle und gewissenhafte Berichts-
Erfassung über wichtige Ereignisse.

Erfolgreichstes Anzeigenblatt.

Zeitung für alle Stände.

Bezugspreis:
Bei Abnahme von der Post vierteljährlich . . . Mark 3.25
für zwei Quartale Mark 5.50, für einen Monat Mark 1.75
Durch die Post frei Haus vierteljährlich 62 Pfennige nach.
Bei den Auslandsstellen in Belgien monatlich Mark 1.75.
Bei den ausländischen Anzeigenstellen monatlich Mark 1.60.

Postfach-Konto: Amt Breslau Nr. 6316.

Anzeigenpreis:
Die erste Zeile oder deren Raum für vier Wochen im
Ort- und Nachmittagsblatt 35 Pfennige, für weitere
Wochen nach dem Vertrag 30 Pfennige.
Wagere in Belgien an den Sonntagen die Seite 1.00 Mk.
Sonntagsausgabe 30 %.

Nr. 204. - 107. Jahrgang.
Hirschberg i. Schl.,

Verleger: Geschäftsstelle Nr. 30.

Dienstag, 2. September 1919.

Verleger: Schriftleitung Nr. 207.

Oberschlesien als Preis für die Gefangenen?

Belgien und Holland.

Die Pariser Konferenz hat es sich angeblich zur Aufgabe gemacht, die nachpolitischen Gegensätze auszugleichen. Das ist ihr hervorragend vorübergegangenes, denn schärfer als je treten nicht nur alte Reibungsflächen hervor, es sind auch neue hinzugekommen. Dazu gehört die holländisch-belgische Auseinandersetzung über die Scheldestfrage. Der Viererband glaubte, die Verträge von 1839 unwiderruflich zu machen. Diese Verträge regeln sowohl die Neutralität Belgiens, als auch die staatlichen Verhältnisse Belgiens und der Niederlande. Danach blieb die Mündung der Schelde mit einem breiten Uferstreifen im Besitz Hollands, das damit den Schlüssel zu Antwerpen in die Hände bekam. Trotzdem hat sich der Hafen außerordentlich entwickelt, wozu nicht wenig beitrug, daß er der Umschlagplatz für den Ueberseeverkehr Deutschlands wurde. Es ist noch in Erinnerung, daß während des Krieges eine sogenannte großbelgische Partei eifrig für die geographische Ausdehnung Belgiens warb. Nicht nur Rheinpreußen sollte erobert werden, auch die Scheldemündung wurde verlangt, obwohl Holland zu keiner Zeit den belgischen Interessen etwas in den Weg legte. Nach dem Zusammenbruch der Mittelmächte wurde das Begehren Belgiens nach dem Besitz der Schelde immer stärker. Die Gegensätze haben sich nun soweit vertieft, daß sogar von einem Bruch der diplomatischen Beziehungen gesprochen wird.

Seit Monaten tagen in Paris und London Kommissionen. Wie es scheint, haben die Belgier Ansichten, die Holländer in der Scheldestfrage an die Wand zu drücken. Das soll eine Entschädigung für den Verlust Rheinpreußens sein, da Dalmatien und Eupen für die Großbelgier nicht der Rede wert sind. Immer schärfer tritt in der belgischen Presse die Absicht hervor, Holland auch wirtschaftlich zu werfen. Während auf der einen Seite den Holländern vorgeworfen wird, daß sie Antwerpen abdröseln wollten, bemühen sich die Belgier auf der andern Seite, Amsterdam und Rotterdam aus dem internationalen Verkehr auszuschalten. Ein Rheinkanal ist bestimmt, den Verkehr vom Niederrhein und aus Süddeutschland unmittelbar nach Antwerpen zu leiten. Allerdings ist dieser Rheinkanal einstweilen nur ein Plan, aber die Belgier werden alle Hebel in Bewegung setzen, um seinen Bau durchzuführen, so lange Rheinpreußen von englischen und belgischen Truppen besetzt ist. Der Verkehr soll also gewaltsam nach Antwerpen umgelenkt werden. Die holländische Regierung hat zu jeder Zeit der Verhandlungen außerordentliches Entgegenkommen bewiesen. Es ist aber klar, daß sie gewisse Grenzen nicht überschreiten kann. Der Verzicht auf die Scheldemündung wäre gleichbedeutend mit wirtschaftlichen Schädigungen, denn Holland verliert so die internationale Linie Bismarck-London. Tatsächlich liegen die Dinge so, daß nur ein enges Einvernehmen zwischen Belgien und den Niederlanden beide Staaten vor Enttäuschungen und Erschütterungen bewahren kann. Indessen sind

die Belgier für solche Erwägungen nicht zugänglich. Sie wollen sich aus der Deute soviel herausziehen, als nur eben geht. Aber da ihnen die Verbündeten so ziemlich alles vorweggenommen haben, bleibt nur eine Vergrößerung auf Kosten Hollands möglich und heute ist ihr Appetit schon so weit gediehen, daß sie die Hand nach der holländischen Provinz Limburg ausstrecken. Während sie in Paris unter dem Vorbehalt der Alliierten mit Holland über die Revision der Verträge von 1839 verhandeln, auf der von Holland angenommenen Grundlage, daß keine Gebietsabtretungen zur Sprache gebracht werden, legen sie in Limburg verdrähterische Mienen, um dort eine Annexionsbewegung zu entzünden. Die holländische Presse hat ein vertrauliches Schreiben des Ministeriums des Aeußern an das belgische Hauptquartier veröffentlicht, das an dem unehrlichen Spiel keinen Zweifel mehr auskommen läßt. Alle belgischen Agenten in holländisch-Limburg, heißt es darin, müssen nach Kräften an der Rückkehr dieser Provinz mitarbeiten. Sie sollen keine Gelegenheit missen, um den Limburgern zu zeigen, daß ihre Interessen auf der belgischen Seite liegen. Sie sollen die offenen und geheimen Parteigänger der Annexion ermitteln und auf den Unterschied zwischen Limburgern und Holländern hinweisen. Die Limburger können die Ueberzeugung gewinnen, daß sie auch bei Belgien selbständige Provinz bleiben würden, keine Französerung und vor allem nichts für ihren Katholizismus zu fürchten hätten.

In Holland ist man über diese Offenbarung einer zweideutigen Politik aufs Äußerste aufgebracht. Die Regierung hat in Brüssel um Aufklärung ersucht, in der Öffentlichkeit fordert man Abbruch der Pariser Verhandlungen. Die belgische Presse ist kleinlaut. Aber sie wird die Sprache schon wieder finden und sich dann um so weiter vom Großmachtskessel treiben lassen in der Hoffnung auf die Unterstützung durch Frankreich. Allein die Belgier könnten sich verrechnen. Ihre Gewaltpolitik berücksichtigt nicht, daß sie Deutschland nicht dauernd das Gesetz des Handels aufzuerlegen vermögen. Die Belgier könnten erleben, daß die Verbindung Deutschlands und Hollands sich gerade wirtschaftlich und handelspolitisch immer mehr ausbaut und kräftigt. Und dann würde Antwerpen erst recht ins Hintertreffen geraten und den Belgiern nun mit dem Besitz Limburgs wenig gedient sein.

Ein unerhörtes Ansinnen.

Oberschlesien als Preis für die Helmsendung des Kriegsgefangenen.

Die Schamlosigkeit der Pariser Sklavenhalter kennt keine Grenze. Voraestern haben sie unter schönen Nebensarten von Wohlwollen und Menschlichkeit die sofortige Einleitung der Vorbereitungen zur Rücksendung der Kriegsgefangenen angekündigt. Heute lassen sie — vorsichtig zunächst als Fühler — durch die Pariser Presse den Preis, den sie für die Erfüllung dieser Wunschliste fordern, mitteilen. Der Draht meldet uns:

wb. Versailles, 1. September. (Draht.) Petit Journal schreibt, daß man in gewissen politischen Kreisen glaube, daß von den Alliierten im Augenblick, in dem sie den Friedensvertrag hinsichtlich der Bedingungen über die deutschen Kriegsgefangenen für gültig erklärt hätten, wahrscheinlich eine Gegenleistung von Deutschland erwartet werden würde, nämlich, daß es Oberschlesien räume. Im übrigen glaubt das Blatt, der vorzeitige Abrücktransport der Kriegsgefangenen sei auf englischen Einfluß zurückzuführen. Nach der Pariser Ausgabe des Newyork Herald sollen Amerika und England beschloffen haben, im Laufe der nächsten oder übernächsten Woche insdies 2000 deutsche Kriegsgefangene abzutransportieren. Augenblicklich befinden sich 48 000 deutsche Kriegsgefangene unter amerikanischer Bewachung. Das Blatt sagt: Die französische Regierung will die unter ihrer Bewachung befindlichen deutschen Kriegsgefangenen zurückhalten, bis der Friedensvertrag ratifiziert ist.

Ein niedrigeres gemeineres Spiel ist wohl noch nie geübt worden. Man hofft, daß, nachdem der polnische Aufstand abgeklirrt, nunmehr die vielen Millionen Deutsche, die einen Lieben in Frankreich hinter Stacheldraht schmachten wissen, die Regierung zur Aufgabe Oberschlesiens bewegen werden. Aber man ist vorsichtia. Man will sich keine Niederlage zuziehen und läßt die Mitteilung zunächst einmal außeramtlich in die Welt gehen. Je nach dem Echo, das sie in Deutschland weckt, kann man die Forderung dann amtlich erheben oder ablehnen.

Englische Anordnungen.

wb. London, 31. August. Das Reutersche Büro meldet: Es sind Anordnungen zur Peinbeförderung der auf französischem Boden in englischer Haft befindlichen deutschen Gefangenen getroffen worden.

Die Angst vor dem Anschluß Deutsch-Oesterreichs.

Beunruhigung der deutschen Verfassung.

Am Sonntag wurde von Paris aus folgende etwas rätselhafte Meldung verbreitet:

Nach dem Inkrafttreten soll sich der Oberste Rat der Alliierten gestern mit der deutschen Verfassung beschäftigt haben. Er habe die Hilfe von Juristen in die angeführten Artikel der neuen Verfassung in Anspruch genommen.

Man wachte mit der Mitteilung nicht Rechtens anfangen. Heute meldet der Telegraph ausführlich:

X Amsterdam, 1. September. (Draht.) Aus Paris wird mitern 30. August gemeldet, daß der Wortlaut der deutschen Verfassung im Widerspruch mit dem Friedensvertrage steht, da sie einen Anschluß Deutsch-Oesterreichs an das Land erwähne, während Deutschland im Friedensvertrage von jedem Gedanken, Deutsch-Oesterreich in sich aufzunehmen, absieht. Die Kommission wird eine Note hierüber an die deutsche Regierung senden.

Monsieur Clemenceau macht sich lächerlich. Vor einigen Wochen verbot er unsern Stammesbrüdern an der Donau, ihren Staat Deutsch-Oesterreich zu nennen, und heute stimmt er uns an, in der Verfassung den dort zum Ausdruck gebrachten Wunsch nach Vereinigung mit den Stammesgenossen zu streichen. Glaubt Herr Clemenceau diesen Wunsch auch aus dem Herzen des deutschen Volkes streichen zu können? Und darauf allein kommt es für die Zukunft an und nicht darauf, ob dieses Chiquasverlangen des deutschen Volkes irgendwo zu Papier gebracht ist.

wb. Berlin, 1. Sept. (Draht.) Dem F. A. zufolge hat der Oberste Rat der Alliierten beschlossen, in den Friedensvertrag mit Oesterreich eine Klausel einzufügen, nach der Deutsch-Oesterreich sich nicht ohne Einwilligung des Völkerbundes mit Deutschland vereinigen darf. Reuters meldet, daß der Oberste Rat sich noch mit Artikel 60 der neuen deutschen Verfassung beschäftige, um eine Vereinigung Deutsch-Oesterreichs mit Deutschland zu verhindern. Es wird eine Note vorbereitet, nach der Deutschland aufgefordert werden soll, Artikel 60 seiner Verfassung fallen zu lassen.

Die Bedingungen für Oesterreich.

Fünf Tage Ueberlegungsfrist.

wb. Versailles, 31. August. (Draht.)

Der Oberste Rat der Alliierten hat heute vormittag den Text des österreichischen Friedensvertrages und das Begleit Schreiben endgültig festgesetzt. Die Ueberreichung erfolgt Dienstag durch den Volschafter Dutasta. Die österreichische Regierung erhält 5 Tage Zeit zur Antwort. Die Unterzeichnung soll in St. Germain am 7. September stattfinden. Temps betont, daß der Friedensvertrag noch nicht über das Schicksal Rumens entscheidet.

Feldliche Kriegsschiffe in deutschen Häfen.

Die alliierte Marinekommission hat kürzlich die Auffassung vertreten, Kriegsschiffe der Alliierten könnten ohne vorherige Anmeldeung die deutschen Häfen anlaufen. Die deutsche Regierung hat dieser Auffassung, die in den Wasserstillstandsbedingungen keine Stütze findet, und eine empfindliche Einschränkung der deutschen Hoheitsrechte bedeuten würde, widersprochen und gebeten, das Anlaufen deutscher Häfen auf das unbedingt notwendige Maß zu beschränken. Natürlich wird man sich in Paris um den Protest nicht kümmern. So hat die alliierte Wasserstillstandskommission gegen die Fahrt des französischen Kreuzers „Marselle“ einfach erwidert, daß der Protest zur Kenntnis der französischen Regierung gebracht werden wird.

Schon wieder ein Bruch des Vertrages.

wb. Berlin, 31. August. (Draht.)

Nach Angabe von unternichteter Seite ist vor Auswärtigen Amt schon eine Note des Herrn Clemenceau eingegangen, wonach die alliierten und assoziierten Mächte mitteilen, daß sie vor dem Inkrafttreten des Friedensvertrages einen Delegationen der internationalen Kommission zur Vorbereitung der Volksabstimmung nach Wienburg senden werden. Die deutsche Regierung wird dieser Note gegenüber zum Ausdruck bringen, daß ein solches Vorgehen ohne Einverständnis der deutschen Regierung nach dem Friedensvertrage unstatthaft ist.

England verlangt 40 000 Tonnen Kali.

Wie die englischen Blätter einem aus Amsterdam eingehenden Telegramm zufolge melden, erwartet man in England innerhalb der nächsten 14 Tage die Ablieferung von 40 000 Tonnen Kalisake, die die englische Regierung von Deutschland für einige Hunderttausend Pfund Sterling gekauft hat. Für den britischen Ackerbau sei, so sagen die Blätter, bei dem großen Mangel an chemischen Dingenmitteln, das Kalisake unbedingt erforderlich und England sei nicht mehr in der Lage, sich noch länger zu helfen zu können.

Zum Schutze Oberschlesiens.

Keine Zurückziehung der Reichswehrruppen.

Der Reichs- und Staatskommissar für Schlesien und Westpreußen wird aus allen Kreisen der Bevölkerung Oberschlesiens, vor allem aber auch von polnischen Arbeitern mit den dringlichsten Mitteln beauftragt, das Militär ja nicht aus seinen jetzigen Standorten zurückzuziehen, da man sonst neue Unruhen und neue Arbeitsbehinderungen fürchtet. Der Reichskommissar erklärt hierzu, daß er keineswegs daran denke, der ruhigen und arbeitswilligen Bevölkerung Oberschlesiens den Schutz der Reichswehrruppen gegenüber Unruhestiftern und Störenfriedern zurückzuziehen. Das Militär bleibt, abgesehen von einigen aus Nothwendigkeitsgründen vorzunehmenden Truppenverchiebungen, nach wie vor zum Schutze des oberschlesischen Volkes in Oberschlesien. Wachsam und schlagfertig wird die Reichswehr jeden neuen Versuch zur Beunruhigung des Volkes oder zu einem Angriff auf unsere Landesgrenzen im Keime erspähen. In irgend welcher Beunruhigung, auch in den Grenzbezirken, besteht dabei kein Anlaß.

Urteile der Entente-Kommission.

Auf die Klage der Polen, daß die von den Deutschen gefangen genommenen Polen schwer mißhandelt würden, bereite eine Entente-Kommission die Gefangenenlager der oberschlesischen Städte. In Branten äußerte eines der Mitglieder der Kommission, ein französischer Major, daß in allen Fällen bewiesener Schuld der Russen die Gerechtigkeit freier Lauf gelassen werden müsse. In Katowitz fragte dieser Major, als ihm ein 17jähriger Pörsche vorgeführt wurde, der zwei deutsche Offiziere eines abgeführten Flugzeuges geerdet hatte, warum man mit solchen Verbrechern nicht kurzen Prozeß mache. In Rybnitz mußte sich die Kommission davon überzeugen, daß sich zahlreiches polnisches Militär unter den eingebrachten Gefangenen befand.

Die polnische Greuelpropaganda.

In der amerikanischen Presse ist es bereits aufgefallen, daß die polnische Propaganda über die angeblichen deutschen Greuel in Oberschlesien genau nach denselben Rezepten arbeitet, die während des Krieges zur Anwendung gekommen sind. Um bei der Entente eine größere Wirkung hervorzurufen, wird fast bei jeder Bressemeldung und bei keinem Versammlungsbesuch verstimmt, auf den Einmarsch in Belgien Bezug zu nehmen, und un-ausgesetzt von Mord und Blut zu reden, bis man die gewünschte

Wirkung erreicht zu haben glaubt. Und daran beteiligen sich agitatorische Geistliche vom Schläge des Herrn Volpiach bis zum Primas hinan, Militärs bis zu kommandierenden Generalen, Abgeordnete und Staatsminister und was im Auslande besonders wirkt, alle Parteien in geschlossener Front. Um die Wirkung zu steigern, wird, ehe eine Meldung aus dem Auslande vorliegt, bereits mit dem Erfolg der internationalen Debatte die eigene öffentliche Meinung weiter aufgepeitscht. Ein Muster ist folgende Auslassung des „Dziennik Berlinski“ vom 29. August, die auf die Reise der Koalitionsmission in Oberschlesien Bezug nimmt und wie folgt forisabirt:

Zwischen prüfen in dem befreiten Polen unabhängig davon arbeitende Koalitionsmissionen die Lage. Sie sehen das fürchterliche Schicksal der polnischen Flüchtlinge, hören ihre Klagen, sehen die durch unarmbrüderliche Schlägen entstandenen Wunden und Schmerzen, sie hören auch die Auslagen der durch polnische Aufständische gefangen genommenen Grenzschutzleute. Daher erhebt sich auch in den Spalten der Koalitions-Presse, der französischen und englischen, und in der letzten Zeit auch der amerikanischen Presse ein Schrei der Entrüstung über die deutschen Greuelthaten in Oberschlesien, über das Mariern des Volkes, das Erschießen von Unschuldigen, ja sogar Frauen! . . . Die Entrüstung über Deutschland ist heutzutage in der ganzen Welt groß, und das Mißtrauen noch größer. Die deutsche Regierung, die aus Personen besteht, die vor dem Kriege über den bühnigen Karten geklagt haben, hat in Oberschlesien noch schlimmere körperliche und Todesstrafen angewandt. . . . Es scheint, daß Börsing zielbewußt danach strebt, durch die Abschächtung der Polen die deutschen Aussichten für den Fall der Volksabstimmung zu verbessern. Es ist die höchste Zeit, daß die verbündeten Staaten die Arbeit dieses Heilers der ober-schlesischen Bevölkerung genauer betrachten und eine möglichst baldige Entfernung dieses neuzzeitigen Nero's und seiner Heilersknechte aus dem uralten Viasienlande veranlassen.“

Am demselben Tage erschienen bereits Krakauer Blätter, daß die ganze polnische Aktion lediglich zu dem Zweck eingeleitet ist, Oberschlesien durch polnische Truppen besetzen zu lassen, um, wenn irgend möglich, ohne Volksabstimmung auf dem Wege der vollendeten Tatsache das Land in Besitz zu nehmen.

Die Spannung im Ruhrkohlengebiet.

Essen, 29. August. (Drachn.)

Das Verhältnis zwischen Arbeitgeberverbänden und Angestelltenorganisationen im rheinisch-westfälischen Industriegebiet ist gegenwärtig ein recht gespanntes. Seit Monaten dringen die Angestellten des Bochum-Dattinger Industriebezirks auf Einführung der ungeteilten Arbeitszeit, begehen jedoch der Ablehnung seitens der Arbeitgeber. Die Angestellten beharren auf ihren Forderungen und wollen avels Durchsetzung derselben in den Streik eintreten. Die Arbeitgeber kündigen für diesen Fall die Schließung sämtlicher Betriebe an. In einer von 5000 Angestellten besuchten Versammlung der verschiedenen Verbände wurde daraufhin erklärt, daß dann die Angestellten im Verein mit der Arbeiterschaft die Betriebe fortsetzen würden — ein Gedanke, der ursprünglich von der verflochtenen Neunerkommission ausging.

Die Plünderer von Mitau.

Ein Tagesbefehl des Generals v. d. Goltz.

Der kommandierende General Graf von der Goltz hat folgenden Tagesbefehl an die ihm unterstellten Truppen erlassen: Am 2. 8. abends haben etwa zweihundert Mann deutsche und in russischen Diensten befindliche deutsche Soldaten plündernd die Stadt Mitau durchzogen, haben die lettische Kaserne, dann das Haus der englischen Mission geplündert und die lettische Bank zu plündern versucht. Gemeine Plünderungslust ist die einzige Triebfeder für ihr Handeln. Die Schandthaten solcher Lumpen schänden den deutschen und russischen Namen. Der Gouverneur von Mitau hat durch Bereitstellung von Waffen und Nachpatrouillen Vorkehrung zu treffen, daß sich solche Vorfälle nicht wiederholen. Auf jeden Plünderer ist rückwärtslos zu schießen, wenn gleich die Kugel zu schade für solches Gesindel ist.

Die Drangalierung der Deutschen in Ungarn.

Wien, 1. September. (Drachn.)

Die Wiener Mütter melden, daß in Deutsch-West-Ungarn die Drangalierungen von Personen, die als Anhänger des Anschlusses an Deutsch-Oesterreich bekannt sind, oder nur dieses Gedankens verdächtigt werden, seitens der Magyarer fortdauern. Wie die Parlamentskorrespondenz meldet, begab sich der Chef der englischen Mission in Wien, Oberst Cunningham, im Auto nach West-Ungarn, um sich durch eigenen Augenschein über die dort herrschenden Verhältnisse zu informieren.

Mexiko im Bunde mit Japan?

Die amerikanische Presse berichtet über die mexikanische Frage mit gesteigerter Erregung. Die Hearst-Blätter haben den Ton wiedergefunden, in dem sie vor dem Kriege gegen Japan gelehrt haben, und kommentieren lebhaft die Nachricht, daß in der Magdalena-Bai ein japanischer Kreuzer eingelaufen ist und von den mexikanischen Behörden feierlichst empfangen wurde. Die Ingo-Presse behauptet, daß hinter Carranza die Japaner stehen, und daß der mexikanische Trob durch die japanische Unterstützung gestärkt werde. Die amerikanische Regierung kann sich anscheinend deshalb nicht zu einem energischen Vorgehen gegen Carranza entschließen, weil über die Haltung Japans im Falle eines amerikanisch-mexikanischen Konfliktes tatsächlich nicht genügende Klärung besteht. Die energische Haltung, die Japan in der Schwantung-Frage einnimmt, und die Abdankung des amerikanischen Botschafters in China haben die gedrückte Stimmung, die in den Vereinigten Staaten herrscht, nur noch verstärkt.

Kleine Nachrichten.

Wilson's Verteidigungsreise. Englischen Blättermeldungen zufolge tritt Wilson, um den Widerstand gegen seine Politik zu bekämpfen, am 3. September eine auf 25 Tage berechnete Umreise durch die Vereinigten Staaten an. Er gedenkt nicht weniger als 50 Reden zu halten.

Eine schwere Niederlage der Bolschewiken melden die englischen Blätter aus Südrussland. General Denikin soll an einem einzigen Tage nicht weniger als 13000 Gefangene gemacht haben. — In Omsk ist eine französische Milerabteilung zur Unterstützung des General Kollikows eingetroffen.

Völlige Besetzung Bulgariens. Nach einer Meldung aus Sofia hat der französische General Frauchet d'Esperey angeordnet, daß ganz Bulgarien durch französische Truppen bis zur Raifizierung des Friedensvertrages besetzt wird. In Sofia, Warna und Schumla kam es bei der Entwaffnung der bulgarischen Truppen zu Zwischenfällen.

Aufstand in Montenegro. Nach der Westminster Gazette ist in ganz Montenegro ein großer Aufstand gegen die Serben ausgebrochen.

Ein schweres Explosionsunglück hat sich, wie erst jetzt bekannt wird, bei der 98. deutschen Kriegsgefangenen-Kompagnie in dem amerikanischen Gefangenenlager in St. Louis bei Bordeaux Mitte Juli ereignet. Die Gefangenen waren damit beschäftigt, Schießbaumwolle in Pulverfäßen unbrauchbar zu machen. Sie mußten dazu Gräben herrichten und in diesen die Pulverfäße verbrennen. Hierbei kam es zu einer starken Explosion größerer Pulvermengen, der eine große Anzahl Kriegsgefangener zum Opfer fiel. 24 bis 26 unserer armen Brüder wurden getötet, viele andere mehr oder minder schwer verletzt. Infolge dieser Vorgänge weigerte sich die 101. Gefangenen-Kompagnie, ähnliche Arbeiten auszuführen. Durch Entziehung der Nahrung, durch Gefängnisstrafen und durch die Drohung, daß sie im Falle weiterer Arbeitsverweigerung als Meuterer behandelt, d. h. mit dem Tode bestraft werden würden, zwang man sie schließlich, die Arbeiten auszuführen.

Bom außerordentlichen Kriegsgericht in Hamburg wurde der Hafnarbeiter Petersen, der am 25. Juni das Mitglied der Einwohnerwehr Wangdehl erschossen hatte, wegen Aufruhrs und Mordes zum Tode verurteilt.

In Lettland wird in kurzem mit einem neuen Umsturz gerechnet. Der frühere Ministerpräsident Needra hat an Einfluss gewonnen. Die Tage des Ministeriums Ulmanis sollen gezählt sein.

Kohlenüberfluß — in Spanien! Während die Kohlennot ganz Europa bedroht, bestehen in Spanien ernsthaftige Schwierigkeiten infolge Ueberflusses an Kohlen. Im Jahre 1914 betrug die Erzeugung 4,42 Millionen Tonnen, im Jahre 1918 stieg die Produktion auf 7,64 Millionen. In Asturien liegen allein 600 000 Tonnen Kohlen auf Lager. Kleinere Bergwerke wurden geschlossen, wodurch 60 000 Mann arbeitslos wurden. Dabei wird immer noch ein Preis von 50 Gulden für die Tonne bezahlt, während die Gestehungskosten die Hälfte betragen.

Auch Brasilien sperrt sich ab. Aus Rio de Janeiro wird gemeldet: Außer den Vereinigten Staaten hat nur auch Brasilien einschränkende Maßnahmen für die Einwanderung angeordnet. Den brasilianischen Konsuln im Ausland sind diesbezügliche Anweisungen zugegangen.

Die deutsch-japanische Schiffsahrtsverbindung vor der Wiedereröffnung. Die „Times“ berichten aus Tokio: Die Nippon Nisun und die Osaka Shosen Schiffsahrts-Gesellschaft treffen Vorbereitungen, um regelmäßige Schiffsahrtsverbindungen nach Deutschland zu eröffnen.

Chinesische Erregung über die Schwantung-Frage. Die „Times“ berichten aus Peking, daß in China größte Erregung herrscht bezüglich der Lösung der Schwantung-Frage. China lehnt die letzte Forderung Japans ab, weil sie weit über die wirtschaftlichen Angehörnisse Chinas hinausgehe. China müsse Herr in Schwantung bleiben, was unmöglich sei, wenn Schwantung von Eisenbahnschienen durchschnitten werde, über die China keinerlei Kontrolle habe.

Unterschlagung im polnischen Kriegsministerium. Auf Anordnung einer Untersuchungskommission wurden mehrere Funktionäre der Zentralenfangskommission im Ministerium für militärische Angelegenheiten verhaftet. Unter ihnen befindet sich der Präsident dieser Kommission, Oberst Dobrowolski, und der Vizepräsident, Oberst Radoziszewski. Man hat der Unterschlagung großer Summen auf die Spur gekommen.

Die Kriegsschäden in Tirol. Die Italiener planen die Umlegung der Eugener Bahn. Gleichzeitig melden die Blätter, daß die Kriegsschäden an Hotelanlagen in Südtirol außerordentlich hoch sind.

Deutsches Reich.

Für die Ermordung des Sergeanten Manholm hat Deutschland, nachdem die 100 000 Mark für die Familie schon vor einiger Zeit bezahlt worden sind, nunmehr auch die eine Million in Gold an die französische Regierung abgeführt, die diese dem internationalen Roten Kreuz überreichen wird.

Wahlvorbereitungen der Deutschnationalen. Die Deutschnationale Volkspartei, die bekanntlich in der Agitation außerordentlich rührig ist, hat, wie die auf dem Boden der Deutschen Volkspartei stehende „Tägliche Rundschau“ berichtet, bereits weitgehende Vorbereitungen für den Wahlkampf getroffen. „Grundsätzlich ist von ihr beschlossen worden, jede gemeinsame Wahlliste mit anderen Parteien abzulehnen und in allen Wahlbezirken selbständig vorzugehen. Eine Listenverbindung bleibt, falls diese Form im neuen Wahlaufsatz enthalten ist, den Organisationen vorbehalten. Ende September soll bereits die vollständige Kandidatenliste der Deutschnationalen Volkspartei veröffentlicht werden.“ Die heftigste Tätigkeit der Deutschnationalen, die mit allen Mitteln die Wählerchaft bearbeitet, muß vor allen Dingen der Deutschen demokratischen Partei Veranlassung geben, auch ihrerseits schon jetzt mit Hochdruck den kommenden Wahlkampf vorzubereiten, denn gegen sie hauptsächlich richtet sich die deutschnationale Agitation.

Tarifverhandlungen mit den Eisenbahnern. Im Eisenbahnministerium finden zur Zeit Verhandlungen mit den Eisenbahnern über einen neuen Tarifvertrag statt. Ueber die wirtschaftliche Beihilfe für die Beamten und Arbeiter der Staatsbahn wird am 11. September der Staatshaushaltsausschuß der preussischen Landesversammlung beraten. Das Eisenbahnministerium hat nicht, wie von anderer Seite gemeldet worden ist, die Forderung nach einer wirtschaftlichen Beihilfe abgelehnt, es muß jedoch die Beratung im Staatshaushaltsausschuß abgewartet werden.

General von der Goltz. An amtlicher Stelle wird mitgeteilt, es steht unzweifelhaft fest, daß General von der Goltz seinen Dienst völlig einwandfrei versehen hat und daß er nicht daran denkt, reaktionäre Politik zu treiben, er hat im Gegenteil alles getan, um die vielfach unzufriedenen und aufgedrängten Soldaten in Ruhe und Ordnung zu halten. Alle Meldungen, daß Goltz von einer deutschen Wehrgruppe bedroht sei, daß im Baltikum eine reaktionäre Armee bestehe usw., sind falsch. Dem General von der Goltz lag es ob, Ökronen zu schützen.

Die Beisetzung Kautmanns ist Sonnabend nachmittag um 3 Uhr auf dem alten Friedhof der Groß-Äpfel-Gemeinde in Schöneberg erfolgt. Der Grablegung ging in der Königin-Luise-Gedächtniskirche eine Trauerfeier voraus, die durch die Teilnahme zahlreicher im öffentlichen Leben stehender Männer, wie durch die große Anzahl der ihm persönlich Nahestehenden und der ihm geistig Verbundenen Kautmanns Bedeutung noch einmal sichtbar vor Augen treten ließ. — Reichsfinanzminister a. D. Schöffer sprach namens der Deutschen Demokratischen Partei und als persönlicher Freund des Heimgegangenen. — Unter den Trauergästen bemerkte man Abordnungen städtischer Körperschaften, den Präsidenten der Nationalversammlung Hebrich, den Staatssekretär Albert, Außenminister Müller, Eisenbahnminister Defer. Abordnungen der Deutschen Demokratischen Partei waren erschienen aus München, Frankfurt a. M., Bonnern usw.

Ein Protest Dänemarks. Seit Wochen schon hatten Dänemark größere Mengen Waren aller Art nach Nordwestfalen gebracht, um sie der Gesamtwirtschaft des Staates zu entziehen und sie bei einem etwaigen Übergang von Teilen des Landes mit Gewinn außer Land zu bringen. Diese Waren sind nunmehr von der deutschen Regierung mit Zug und Recht beschlagnahmt worden. Die dänische Regierung hat dagegen Protest eingelegt und die internationale Kommission aufgefordert gegen die Beschlagnahme einzuschreiten.

Die Rückbesetzung aus der italienischen Kriegsgefangenschaft soll, wie Wiener Blätter berichten, bis Ende September erfolgen.

Die Kolonialdeutschen. Am 5. September begannen im Reichskolonialamt die Besprechungen des Gesandtschaftsrates über die Entschädigung der Kolonialdeutschen.

Die Unzufriedenheit im Elsaß. Der Vorwärts erzählt aus St. Ludwig i. E., daß seitens der sozialdemokratischen Parteileitung ein in Massen hergestelltes Flugblatt an die elsaß-lothringische Bevölkerung gelangt sei, das die schwer-

sten Anklagen gegen die jetzige französische Regierung erhebe. In den letzten Tagen sind neuerdings bedeutende militärische Verstärkungen nach dem Elsaß gekommen, weil man dort einen revolutionären Herd vermutet.

— General Liman von Sanders ist in Berlin angekommen.

— Der mehrheitssozialistische Parteiauschuß hat dieser Tage über die politische Lage beraten. Reichsminister des Innern, Dr. David, erstattete den Bericht.

„Hätten wir Kohle“, sagte der Minister, „dann hätten wir Baumwolle und Nahrungsmittel, dann hätten wir auch Transportmittel, weil dann ja alle Betriebswerkstätten arbeiten könnten. Wir müssen den Massen auch immer und immer wieder sagen, was politisch erzwungen ist, daß wir heute politische Freiheiten haben, wie sie noch vor Jahresfrist, als wir um ein vernünftiges Wahlrecht in Preußen kämpften, niemand auch nur geahnt hat. Heute sitzen Sozialdemokraten in den leitenden Stellen, und nun müssen allerdings auch die Anhänger der Partei im Lande sich der Regierung gegenüber anders stellen als früher. Mit der bequemen Opposition hat es ein Ende, Angriffe gegen die Regierung sind jetzt zugleich Angriffe gegen die in der Regierung vertretene Partei.“

David forderte zum Schluß zu energischer Propaganda auf. In der Erörterung wurde von einem Redner verlangt, daß auch die Regierungsmitglieder etwas mehr Vertrauen zu den Parteigenossen haben müßten. Wegen der nächsten Wahlen gäbe man sich in weiten Parteikreisen allzu großen Beschränkungen hin. Von zahlreichen Teilnehmern wurde energisch die von links drohende Gefahr erörtert. Krüger-Berlin lehnte u. a. unbedingt den „Einkaufssinn“ ab.

— Der Vorsitz in der Demokratischen Partei. Der Tod Friedrich Kautmanns hat die Deutsche Demokratische Partei des Vorsitzenden ihres Parteiaususses beraubt. Auf Grund der Wahlen des Parteitagess sind einstweilen als Stellvertreter bestimmt: der württembergische Minister Dr. Heber und Hrl. Dr. Bäumer, beide sind nicht gewählt worden, um an die erste Stelle zu treten. Es wird deshalb in Parteikreisen erörtert, auf die beiden Kandidaten, die seinerzeit gegenüber Kautmann unterlegen sind, zurückzugreifen, nämlich Senator Petermann-Sandburg und Oberbürgermeister Koch-Kassel. Eine solche Wahl könnte aber nur der neue Parteitag vornehmen, der im Herbst zusammenzutreten soll.

— „Unfruchtbare Agitation.“ Der „Vorwärts“ schreibt in seiner Nummer vom 24. August d. J. unter der Überschrift: „Die neue Wochenbeihilfe“:

„Da wir (die Sozialdemokratie) es uns als Mehrheitspartei nicht leisten können, unfruchtbare Agitationsreden zu halten und Anträge zu stellen, sondern da wir positive Arbeit leisten müssen, so hat leider das neue Gesetz (die Wochenbeihilfe) nicht den Umfang annehmen können, den wir ihm im Interesse unserer Volksgesundheit gewünscht hätten.“

Es ist immerhin charakteristisch, daß der „Vorwärts“ selbst zu hören, daß die Sozialdemokratie, bevor sie die Verantwortlichkeit für ihre Tätigkeit lediglich darin erblickt, unfruchtbare Agitationsreden zu halten und Anträge zu stellen. Als man das früher den Herrschaften sagte, wurden sie stets sehr unwillig.

— Kohlennot und Nahrungsmittelindustrie. Die allgemeine Kohlennot bedroht auch die Nahrungsmittelversorgung des deutschen Volkes in außerordentlich hohem Grade. Die Rohstoffe können nur durch Benutzung maschineller Betriebe, wie Graupen- und Grießmüllern, hergestellt werden. Infolgedessen ist man zur auf große leistungsfähige Betriebe angewiesen, die mit neuen leistungsfähigen Maschinen arbeiten. Ueber die Nahrungsmittel, welche nötig sind, geben nachfolgende Ziffern Aufschluß. Zur Nahrungsmittelversorgung werden dabei die eingeimportierten Mengen an Kohlen gebraucht (alles auf Tausend an Tonnen berechnet): Getz und Zwiebad 21 (1,08), Grieß 120 (18), Getreidemehl 200 (17), Graupen 240 (20), Aindergerheumehl 15 nährmittel 200 (17), Graupen 240 (20). An Leigwaren werden 140 000 Tonnen erforderlich sein. Da im vorjährigen Jahre die Aufrechterhaltung der Ernährung der Bevölkerung nur mit Hilfe von Nahrungsmitteln möglich war, muß das Ausbleiben von Kohlen für die Nahrungsmittelbetriebe eine katastrophale Wirkung auf diesen Zweig der Lebensmittelversorgung wirken. Es muß daher unter allen Umständen auch im Interesse der Ernährungsfrage angestrebt werden, die Kohlenversorgung zu heben.

— Volle Handelsfreiheit für Herbstentgegen den bisher geheaten Absichten wird auf jede Quantifizierung von Herbststahl verzichtet. Der Herr Reichswirtschaftsminister hat genehmigt, daß auch für das Herbststahl volle Handelsfreiheit bestehen soll. Die Reichsstelle für Gemölle und Stoffe werden Organe werden jedoch, da eine fernere allgemeine Versorgung der Bevölkerung mit zuderhaltigen Brotanstrichmitteln nicht als entbehrlich betrachtet werden kann, die Marmeladenfabriken bei der Vereinnahmung entzündlicher Ölfarmen nach Möglichkeit unterstützen.

— Die Stiderei- und Spinnindustrie. „Städtische Industrie“ bezeichnet die Zukunft der deutschen Stiderei- und Spinnindustrie als wenig tröstlich, aber das

hoffnungslos; man müsse eben billig von neuen anfangen. Das wird schwer genug werden, denn die Schweizer Industrie hat einen großen Vorsprung gewonnen. Einziges Absatzgebiet bleibt zunächst das Inland; denn ehe nicht eine ausreichende Versorgung mit Roh- und Hilfsstoffen zu normalen Weltmarktpreisen bei gebesselter und gefestigter Valuta gesichert sein wird, ist an eine nennenswerte Ausfuhr in diesem Artikel nicht zu denken. Die Schweizer Industrie produziert unter wesentlich besseren Arbeitsbedingungen. Der früher sehr wichtige Markt der Vereinigten Staaten dürfte in der Hauptsache für Deutschland gänzlich verloren sein; dort hat sich die einheimische Stickerindustrie unter dem Schutz hoher Einfuhrzölle sehr stark entwickelt, man hat drüben hochliegende Zukunftspläne und trägt sich mit dem Gedanken, Amerika in der Stickerzeugung zum führenden Lande zu machen. Dafür ist eine große Voraussetzung gegeben, nämlich riesige Kapitalien und ein großer innerer Markt mit einer außergewöhnlich kaufkräftigen, kurasliebenden Bevölkerung. Aus alledem ergibt sich, daß die deutsche Stickerindustrie ungeheure Schwierigkeiten überwinden müssen wird, um die zerlittenen Fäden nach dem Ausland wieder anzuknüpfen. Daher erhebt sich aus Fachkreisen sehr neuerdings verstärkt der Ruf um Schutz seitens der Reichsbehörden.

Die Verpflegung der Offiziere. In seinen soeben erschienenen Kriegserinnerungen nimmt Ludendorff in einem längeren Kapitel das deutsche Offizierskorps in Schutz gegen die Anklagen, die es zu erdulden hatte. Unter anderem führt er aus, daß die Vorwürfe ungerecht seien, die man gegen die bessere Verpflegung der Offiziere erhoben habe. Besonders sei es nötig gewesen, den Stäben, die Tag und Nacht arbeiten mußten, eine bessere Verpflegung als die Feldküchenkost zu geben. Wörtlich schreibt Ludendorff:

Ich habe vier Jahre Anstrengung gehabt ohne Ruh und Raß. Da konnte ich von Feldküchenkost nicht leben. Und doch erklärte ich im Oktober 1918 dem neuen Kriegskabinet des Prinzen Max, auch die Oberste Seeeresleitung würde aus der Feldküche essen, wenn sämtliche Staatssekretäre und auch Berlin nur aus der Feldküche äßen; bis dahin würde sie so leben, wie es ihr in Rücksicht auf den Soldaten und sich selbst am schiene. Reichkanzler Prinz Max lehnte ab, aus der Feldküche zu essen; wir äßen, so lange ich im Felde war, einfach, aber so, wie wir es gewohnt waren.

Ludendorff glaubte nach diesem Bekenntnis zusammenbrechen zu müssen ohne bessere Verpflegung und kann noch heute nicht begreifen, daß das Meer bei seiner viel mangelhafteren Verpflegung seinen viel größeren physischen Anstrengungen schließlich erlag . . .

Aus Stadt und Provinz.

Strasberg, 2. September 1919.

Wettervorhersage

der Wetterdienststelle Breslau für Dienstag
Heiter, ruhig, am Tage wärmer.

Beendigung der Streiks in der Papierindustrie.

Am Sonnabend nachmittag fand eine Sitzung des Arbeitgeberverbandes der Papier-, Pappen- und Holzstoff-Fabriken des Fürstlichberger Tales und der Gewerkschaftsführer des Fabrikarbeiter-Verbandes statt. Die Gewerkschaftsführer waren der Ansicht, daß der Streik in den Papierfabriken nicht den gewerkschaftlichen Grundfäden entspräche und deshalb von ihnen nicht gebilligt werden könnte. Nach längeren Verhandlungen kam ein Vergleich zustande, sodas die Arbeit am Montag früh überall wieder aufgenommen wurde.

Auslandslebensmittel für Aurgäste.

Der Preussische Staatskommissar für Volksernährung hat verfügt, daß Anträgen von Kur- und Bade Gästen und anderen nur vorübergehend Ortsanwesenden auf Belieferung mit Auslandslebensmitteln stets stattzugeben ist, wenn aus den Abmeldebekanntmachungen des Heimatsortes der Kur- und Bade Gäste hervorgeht, daß sie die in Betracht kommenden Auslandslebensmittelausgaben bei ihrer Abmeldung abzugeben haben. Als Begründung werden der Anordnung amtslich folgende Reilen mit auf den Weg gegeben:

Diese Anordnung, die auch der Auffassung des Reichsernährungsministers entspricht, bezieht sich mit dem Grundsatz, daß der vorübergehend Ortsanwesende, falls er in die Lebensmittelversorgung des Aufenthaltsortes aufgenommen ist, hinsichtlich der Auteilung aller Lebensmittel genau so zu behandeln ist, wie der einheimische Bewohner. Die Auslandslebensmittel sind auch den nur vorübergehend Ortsanwesenden dementsprechend billig zu liefern. Der Kommunalverband des Aufenthalts-

ortes hat nach Anweisung des Reichsernährungsministeriums das auf ihn entfallende Drittel des Verbilligungsaufwandes endgültig zu tragen. Es kann angenommen werden, daß aus dem Wechselverkehr zwischen den einzelnen Kommunalverbänden sich ein gewisser Lastenausgleich ergibt oder daß in Fällen, in denen dies nicht geschieht (z. B. bei Kur Fremden), die Belastung einzelner Kommunalverbände dem Vorteil entspricht, den sie aus dem vorübergehenden Aufenthalt ortsfremder Personen ziehen.

Was heißt das? An einem Beispiel erläutert folgendes: Wenn der Kreis Hirschberg Sped für 9,50 Mark das Pfund erwirbt, aber, um seinen Einwohnern das Dasein zu erleichtern, auf jedes Pfund eine Mark aus den Steuereinnahmen des Kreises zulegt und den Sped also für 8,50 Mark abgibt, dann haben, so will es der Ernährungsminister, auch die im Gebirge weilenden Berliner, Dresdener usw. Fremden Anspruch auf diese eine Mark Liebesgabe aus der Tasche der Steuerzahler des Riesengebirges. Das ist, meinen wir, denn doch eine recht starke Annützung, und die Fremdenverkehrsvereine täten gut daran, schleunigt gegen dieses mehr als eigenartige Ansehen den allerentschiedensten Einspruch zu erheben.

Die Prinz-Heinrich-Baude

Ist heute an dem großen Gedenktag deutscher Geschichte in andere Hände übergegangen. Herr Elsner, der sie dreißig Jahre lang amüßergütlich bewirtschaftet hat, ist ins Privatleben zurückgetreten. Die Anregung zum Bau des Hauses war seinerzeit, im Jahre 1886, in der Provinzialhauptstadt von der Breslauer Zeitung gegeben worden. Herr Elsner, der die Entwicklung des damals noch in den Anfängen stehenden Fremdenverkehrs voraussah, griff den Gedanken auf und wandte sich an das Kameratsamt mit der Bitte um Erlaubnis zum Bau einer Baude. Das Gesuch wurde abgelehnt. Graf Ludwig Schaffaotsch selbst aber genehmigte einen von Herrn Elsner vorgelegten Plan unter der Bedingung, daß Herr Elsner und kein anderer das Projekt ausführe. Der Plan wurde durch die Zeitungen in breiter Öffentlichkeit bekannt und kam so auch zu Ohren des Herrn Dr. Baer, dem damaligen Vorsitzenden des R.-G.-V. Ortsgruppe Breslau. Die Sektion Breslau wollte zum Bau auch 6000 Mk. Beiträge geben, die in Anteilen zu 5 Mk. aufgebracht werden sollten. Diese Unterstützung war jedoch nicht hinreichend, um den Plan durchzuführen, und nach langem Hin und Her bildete sich „der Verein zur Errichtung eines Gasthauses am Mittagsstein“, der die erheblichen Schwierigkeiten der Finanzierung aus dem Wege räumte. Anteilsscheine zu 100 Mk. wurden ausgeben, fanden in ganz Schlesien und darüber hinaus Abnehmer und binnen vierzehn Tagen war das Unternehmen gesichert. Die Platzfrage wurde durch den damaligen reichsarztl. Revierförster Tieze gelöst, der wegen der schönen Aussicht und guten Wasserverhältnisse den jetzigen Platz am Großen Teiche empfahl. Pfingsten 1888 begann der Bau, der trotz der erheblichen Schwierigkeiten — auf schlechten Wegen mußte alles Baumaterial heraufgetragen werden — flott vorwärts ging, sodas schon im Juni ein primitiver Betrieb in einem provisorischen Raume möglich wurde. September 1888 war das Gebäude, Pfingstsonnabend 1889 war das Haus im Notwendigsten fertig und wurde eingeweiht. Der Betrieb richtete auf einem dreißigjährigen Kontrakte, der für den Wirt mancherlei Schwierigkeiten enthielt. Die damals in der Presse betonte Zweifel über die Rentabilität des Unternehmens wurden allzusehr widerlegt. Der Fremdenverkehr wuchs und gerade die Baude am Mittagsstein wurde dank der einfachen, aber behaglichen und künstlerischen Ausstattung und der guten Bewirtung eines der beliebtesten Einkehrhäuser. Die Wahl des Namens hat damals viel Kopfzerbrechen gemacht. Mittagssteinbaude, Ludwigsbau, Silberbaude wurde vorgeschlagen, „Prinz-Heinrich-Baude“ wurde gewählt zur Erinnerung an einen Besuch des Prinzen, der in Erdmannsdorf seine Fittlerwochen verlebte. Vor zwei Jahren, im November 1917, lief der erwähnte Vertrag ab. Das Haus ging damit in den Besitz des Herrn Elsner über, der es dann am 1. 4. 1918 an die Herrschaft Schaffaotsch verkaufte und das Geschäft auf Grund eines neueren Vertrages auf längere Zeit weiterpachtete. Nach nunmehr fast 32jähriger Tätigkeit ist Herr Elsner das Pachtverhältnis auf, nachdem er es am 1. September an die Herren Sawranka von der Hombelbaude und Korsted mit Einwilligung der Herrschaft Schaffaotsch zediert hat. Er zieht sich ins Privatleben zurück und behält seinen Wohnsitz in Krummhölzel. Von den Herren Sawranka und Korsted, die auch als tüchtige Winterportler bekannt sind, hofft man, daß die Bewirtschaftung der Prinz-Heinrich-Baude in unveränderter Form weitergeführt werden wird, und daß sie den angediegenen guten Ruf, den Herr Elsner genießt, bewahren werden.

Entschließung der Breslauer Eisenbahner.

wb. Breslau, 1. September. (Draht.)

Eine von vielen Tausenden gestern im Circus Busch besuchte Versammlung der Eisenbahner hat eine Entschließung angenom-

men, in der festgestellt wird, daß die maßgebenden Körperschaften die Forderungen der Eisenbahner wohl als berechtigt anerkennen, daß den festen Willen haben, den Eisenbahnern zu helfen. Die Versammlung hält aber nach wie vor an ihren Forderungen fest und erwartet, daß die maßgebenden Körperschaften zu ihren Willen in die Tat umsetzen werden. Für die Kohlenversorgung für Hausbrand und Industrie steht die Versammlung auf dem Standpunkt, daß sie die Verantwortung nicht auf sich nehmen kann und will, die entsteht, wenn die Schuld des Zusammenbruchs auf die Eisenbahner fallen würde. Mit dem Bewußtsein, daß das Profektariat in erster Linie die größte Not zu tragen und erdulden hätte, hält es die Versammlung für ihre Pflicht, aus aller Kraft die Fertigstellung der Lokomotiven und Wagen zu betreiben, vorausgesetzt, daß die Eisenbahnverwaltung Gewähr dafür leistet, den Bediensteten das Mitbestimmungsrecht einzuräumen und tatsächlich bestrebt ist, alles daran zu setzen, um den festen Willen der Bediensteten zu unterstützen. Die Versammlung spricht sich ferner gegen jede Art von Unordnung aus und betont, daß sie das, was sie früher an Unordnung gesehen hat, in Zukunft aus freier Ueberzeugung und aus Pflichtgefühl tun will zur Befriedigung des ganzen Wirtschaftslebens. Diese Entschließung soll der Preussischen Landesversammlung, der Nationalversammlung und dem Eisenbahnministerium unterbreitet werden.

(Kohlennot und Leinenindustrie.) In einer sozialdemokratischen Textilarbeiter-Versammlung in Breslau stellte Gaukler Frisch-Bieglich, Mitglied der Preussischen Landesversammlung, mit, daß der Kohlenmangel der Leinenindustrie unendlichen Schaden zufüge. Tausende von Tennen Flach sind verfaulen, weil sie nicht gerüstet werden können. Und auch in Zukunft werde, nach der Ansicht des Kohlenkommissars, nur ein geringer Teil Kohle den Webereien zugeführt werden können.

(Lehrer und Amtsvorsteher.) Der Hauptlehrer Paul Neumann in Waldau (Rauß), der schon Mitglied der Gemeindevertretung und des Kreisrates ist, wurde nun vom Oberpräsidenten auch zum Amtsvorsteher ernannt.

(Elektrifizierung der schlesischen Gebirgsbahnen.) Zur Einführung des elektrischen Betriebes auf der schlesischen Gebirgsbahn von Königszell bis nach Lauban und mehrerer Nebenstrecken wird uns mitgeteilt, daß auch das Eisenbahndreieck Lauban-Görlitz, Görlitz-Kohlfurt und Kohlfurt-Lauban elektrisch betrieben werden soll. Die elektrischen Unterwerke in Rumbaut, Hirschberg und Lauban wurden bereits 1914 fertiggestellt. Für die elektrischen Lokomotiven wird in Lauban noch eine große Halle erbaut.

us. (R. G. N.) Die hiesige Ortsgruppe des Riesengebirgs-Vereins hält am Dienstag, den 2. September, abends 8 Uhr im Hotel Drei Berge eine Hauptversammlung ab.

(Fleisch- und Buttermarken.) sowie die Einkaufsmärkte Nr. 14 sind bis heute Dienstag mittag in den betreffenden Geschäften abzugeben. Eine nachträgliche Abnahme der Marken findet nicht statt.

(Einziehung von Reichsbanknoten.) Die Reichsbank wiederholt nochmals ihre Bekanntmachung betreffend den Aufruf ihrer 50-Mark-Noten mit dem Datum vom 20. 10. 1918. Die Besitzer werden aufgefordert, diese Noten bis zum 30. September 1919 bei einer Dienststelle der Reichsbank in Zahlung zu geben oder gegen andere gesetzliche Zahlungsmittel umzutauschen. Mit dem 10. September verliert die ausgenutzte Note ihre Eigenschaft als gesetzliches Zahlungsmittel. Um jedem Irrtum vorzubeugen, wird aber ausdrücklich darauf hingewiesen, daß es sich bei diesem Aufruf lediglich um die Reichsbanknoten zu 50 Mk. mit dem Datum des 20. Oktober 1918 handelt, die auf der Vorderseite links ein grünes Merkmal und rechts daneben den Aufdruck in einer quadratischen dunkelbraunen Umrahmung tragen. Unberührt vom Aufruf bleiben sämtliche übrigen Reichsbanknoten, Reichsloosencheine und Darlehensloosencheine, also auch die anderen, unter 50 Mk. lautenden Darlehensloosencheine und Reichsbanknoten, unter letzteren auch die Ausgabe vom 30. November 1918, deren Aufdruck auf der Vorderseite von einem gewissen Namen umgeben ist und deren Rückseite ein freies Merkmal aufweist. Alle diese Scheine bleiben gesetzliches Zahlungsmittel, müssen also von jedermann auch ferner in Zahlung genommen werden.

(Steuervergütung in Kriegsangelegenheiten?) Die welche Anfragen zeigen, herrscht im Publikum große Unklarheit darüber, welche Art von Steuern durch Vergabe von Entschädigungen der Kriegsangelegenheiten beglichen werden können. Es sei deshalb erneut darauf hingewiesen, daß Schuldverpflichtungen, Schuldnachforderungen und Schadenersatzforderungen der Kriegsangelegenheiten des Deutschen Reiches nur bei der Entrichtung der vom Reiche erhobenen Kriegsabgaben an Zahlungsstatt angenommen werden. Alle anderen Steuern, insbesondere die preussischen Staatssteuern und die Gemeindeabgaben müssen nach wie vor in Geld beglichen werden.

(Keine Neuwahl des Provinziallandtags.) Durch das am 20. August veröffentlichte Gesetz über die Neuwahl der Provinziallandtage vom 16. Juli 1919 wird die Auflösung und die Neuwahl der Provinzial- und Kommunallandtage und ihre Neuwahl bestimmt. Für den schlesischen Provinziallandtag hat das Gesetz aber zunächst keine Geltung. Hier unterbleiben wegen der ungeklärten Verhältnisse Oberschlesiens, deswegen dort auch die Kommunalwahlen nicht stattfanden, die Provinziallandtagswahlen.

(Aufhebung der schlesischen Kadettenanstalten.) Eine Folge der Verringerung unseres Heeres gemäß dem Friedensvertrage soll nach einer Meldung auch die Aufhebung der preussischen Kadettenanstalten ab 1. Oktober sein. Es wird auch die bekannten schlesischen Kadettenanstalten in Liegnitz und Wohlau ihre Tätigkeit einstellen.

(Petroleumknappheit in Deutschland.) Das Reichswirtschaftsministerium hat auf Anfrage mitgeteilt, daß in diesem Winter auf die Petroleumzufuhr aus Italien und Rumänien vorläufig nicht zu rechnen sei. Deutschland wird in diesem Winter fast ganz von Amerika abhängig sein. Bisher sind jedoch amerikanische Zufuhren noch nicht eingetroffen. Es ist auch nicht zu übersehen, wann irgendwelche nennenswerten Zufuhren eintreffen werden. Vor Ende September wird auf keinen Fall eine Petroleumverteilung zu erwarten sein, und die in Aussicht stehende Petroleumknappheit wird auch in diesem Winter zur Rationierung des Petroleums führen.

(Freier Handel mit Häuten, Leder und Schuhwaren.) Nach Aufhebung der Verordnungen über die Beschlagnahme und Höchstpreise für Häute und Leder unter dem 15. August werden in diesen Tagen auch diejenigen Verordnungen aufgehoben werden, die die Herstellung und den Absatz des Schuhwerks, die Prüfung der Schuhwarenpreise usw. regeln. Der Reichswirtschaftsminister hat zu diesem Zweck eine Reihe von Verordnungen erlassen. Zunächst wurde die Verordnung vom 4. Januar 1917, die den Verkehr mit Griaßhöfen und Ledererzeugnissen regelt, aufgehoben, ferner die Bekanntmachung über den Verkehr mit Treibriemen vom 17. August 1918. Der Ueberwachungsanspruch für die Schuhwarenherstellung und die Vertriebsgesellschaften in Liquidation ein. Zwangsregelungen, denen die Herstellung von Schuhwerk, sowie der Handel von Schuhwaren unterliegen, fallen in Zukunft aus. Bestehen bleibt dagegen ebenso wie die Reichssteuerstelle, die Reichsstelle für die Schuhversorgung.

(Keine Leichenüberführung Gefallener.) Das Kriegsministerium teilt uns mit: „Nach einer Mitteilung der interalliierten Waffenstillstandskommission sind Leichenüberführungen noch nicht erlaubt worden. Es muß daher abgewartet werden, bis eine anderweitige Entscheidung der alliierten Regierungen ergangen ist.“ Sobald eine Entscheidung eingetroffen ist, wird diese in der Presse veröffentlicht.

r. Grünau, 29. August. (Bürgerverein.) In der gestern abend abgehaltenen Sitzung wurde beschloffen, als ersten Schöffen den Bäckmeister Horn anzustellen, da Landwirtschaft und die Arbeiter bereits berücksichtigt worden sind. Dann wurden Maßnahmen gewünscht gegen das Ueberhandnehmen der Diebstähle während der Nächte und auch der Felddiebstähle. In die Gemeindevertretung will man herantreten mit dem Gesuch, den Verkauf von Speck und Fett ohne Kontrolle stattfinden zu lassen, damit beides ebenso billig verkauft werden kann wie in den Nachbarorten und zwar durch die Geschäfte des Ortes. Da die Gemeinde an der Unterhaltung der neuingerichteten Schwefelstation finanziell beteiligt ist, soll die Gemeindevertretung ersucht werden, dafür zu sorgen, daß alle noch vorhandenen Mängel hinsichtlich der Ausstattung sobald als möglich beseitigt werden.

*** Janowitz, 30. August. (Einen Buntten Abend Breslau.)** (Einen Buntten Abend Breslau.) (Einen Buntten Abend Breslau.) (Einen Buntten Abend Breslau.)

*** Landeshut, 30. August. (Wechsel im Landratsamt.)** Der frühere Landrat Dr. v. Weiler ist, wie der Schel. Anzeiger von hier berichtet wird, auf seinen Wunsch an das Oberpräsidium in Kassel versetzt worden. — Landrat Dr. von Weiler war schon seit einiger Zeit vom hiesigen Posten beurlaubt und es verlautete bald, daß er nicht mehr nach hier zurückkehren werde, nachdem die Arbeiterchaft versichert hatte, daß er ihr Vertrauen nicht bestimme.

b. Liebau, 28. August. (Verschiedenes.) Einen dreifachen Diebstahl beging der Dienstknecht bei Frau Guttschloß bei Liebau. In der Nacht vom Sonntag zu Montag stieg er durch das Küchenfenster in die Wohnräume, entwendete dort eine Bratpfanne mit 80 Mark und aus dem Schreibtisch 500 Mark. In einem geschlossenen Reiseford packte er Kleidungsstücke und Lebensmittel. Auf Beobachtung traf er mit dem Dienstknecht des Guttschloßers Beibehaltung aus Wicksdorf zusammen. Dieser hatte seine Dienstbesorgung ebenfalls bestohlen und beide suchten das Weite. — Für Lehrer Wittner an der hiesigen ev. Stadtschule, der nach Landesgut berufen ist, wurde Lehrer Karl Schmidt aus Neugrub bei Lissa i. Posen gewählt. In die neu eingerichtete Lehrerschule an der katholischen Stadtschule wurde Lehrer Wille, zurück in Liebau, berufen. — Grünauhändler Wohl kaufte vom Grünauhändler Simon das am Markt gelegene Grundstück des Schuhmachermeister Wanderskaufte das Grundstück des Grünauhändlers Wohl. Dampfgeschleifer Paul Nibel in Wudwah verkaufte sein Häutwerk an eine Breslauer Firma.

r. Greiffenberg, 29. August. (Die Stadtverordneten) hielten am Donnerstag eine Sitzung ab. Es lag ein Antrag vor, den Mietvertrag mit dem Provinzialaufholkollegium über das Präparandenanstalts-Gebäude zum 1. April 1920 zu kündigen, falls die Anstalt nicht mehr hier weiterbestehen sollte. Der Stadt ist aber mitgeteilt worden, daß eine Entscheidung über die Auflösung der hiesigen Anstalt noch nicht getroffen worden ist. Von einem Beschluß wurde daher vorläufig abgesehen, doch will der Magistrat seine Bemühungen, die Anstalt der Stadt zu erhalten, fortsetzen. Der Stadt ist es gelungen, sich einige hundert Zentner Torf aus Mühlweissen zu sichern. Der Antrag des Stadtverordneten Kolles, über die Verhandlungen stenographische Berichte aufzunehmen und zu veröffentlichen, wurde abgelehnt. Für die Herstellung eines Bades für einen Heldenbain wurden 200 Mark bewilligt, doch wird von der Ausführung des Bades vorläufig abgesehen. Die städtische Sparkasse hat im letzten Jahre bei einem Umsatz von 30 Millionen Mark einen Reingewinn von rd. 46 000 Mark erzielt. Zur Deckung der Kosten für die Einrichtung des städtischen Fuhrwesens soll bei der städtischen Sparkasse ein Darlehen von 20 000 Mark aufgenommen werden. Die Beschlußfassung über die Herstellung einer Entsäuerungsanlage für das städtische Wasserwerk, welche 33 000 Mark kosten soll, wurde vertagt. Das Ortsstatut über die Regelung des Feuerlöschdienstes wurde dahin abgeändert, daß zum Dienst alle Bürger vom 20. bis zum vollendeten 50. Lebensjahre verpflichtet sind. Auch wurden die Abblöhmgebühren neu festgesetzt. Hierauf folgte noch eine geheime Sitzung.

o. Kunzendorf gräfll. 29. August. (Anfall.) Donnerstagsabend gegen 11 Uhr wurde der Reisende Johannes Herwig von hier, als er von einer Geschäftsreise mit seinem Kade zurückkehrte, von zwei fremden Männern zwischen Reuforge und Kunzendorf anfallen. Die Täter hatten eine Stange über den Kopf gehalten und so den Radfahrer zu Fall gebracht. Nur durch ein schnelles Handeln gelang es H., sich zu befreien und zu fliehen. Die Täter, die ihn eine Strecke verfolgten, warfen mit Steinen nach ihm, wodurch jedoch nur sein Rad beschädigt wurde.

s. B a u s a n, 29. August. (In der Stadtverordnetenversammlung) wurde der Haushaltsplan der Forstverwaltung für 1920 genehmigt. Der Ueberschuß soll 199 000 Mk. betragen, das ergibt gegen das Vorjahr eine Mehrerhebung von 101 000 Mk. Der erste Bürgermeisterposten soll am 1. April 1920 neu besetzt werden und kommt sofort zur Ausschreibung. Genehmigt wurde auch die Gleichstellung der städtischen Beamten mit den Staatsbeamten in Bezug auf Wohnungsgeld.

o. W a r l i z, 27. August. (Der Dieb in der Kanalschle.) Ein Eindrehler suchte, nachdem er bei einem Gelddiebstahl im Keller des Konbittoreibesizers Schult gestiftet wurde, im Kanalschle ein sicheres Versteck, wo ihn selbst ein Polizeihund nicht finden konnte. Der Aufenthalt muß jedoch sehr ungemütlich gewesen sein, denn der Ueberraschte mußte, trotzdem noch Leute im Keller waren, oftmals den Deckel bewegen. Dadurch wurden die Anwesenden auf den Eindrehler aufmerksam; er wurde schließlich sehr beschnitten aus Laaschicht gezogen und mußte mit einem Kriminalbeamten den Gang nach dem Untermarkt antreten. Dort umarmte er sich als der von seinem Trubdienten entlaufene Bauer Paul Benzel aus Strichbera.

z. L ä h n, 29. August. (Der Vaterländische Frauenverein) hielt seine 20. Generalversammlung ab. Nach dem Jahresbericht unterhält der Verein in seinem Bezirk zurzeit 6 Schwestern für die Gemeindefürsorge, wovon 2 in Lahn stationiert sind. Ferner unterhält der Verein das Krankenhaus, das Peterabendhaus sowie das Schwesternhaus. Die Mitgliederzahl beträgt fast 1000. Die Einnahmen betragen 81 162,11 Mk., die Ausgaben 75 448,58 Mk., sodas ein Ueberschuß von 5713,53 Mk. verbleibt. Kreisarzt Dr. Peters-Löwenberg hielt einen hochinteressanten Vortrag über: „Soziale Fürsorge der Vaterländischen Frauenvereine“. Zum Schluß erfolgte noch der Rosenkranz über die Kleinfinderschule.

o. S t r i c h b e r g, 29. August. (Die Stadtverordneten-Versammlung) hielt die Wahl der unbesoldeten Magistratsmitglieder am Freitag, den 5. September, vorzunehmen. Die Kommissionen sollen durch Zufall gewählt werden. Das städt. Wasserwerk hat im Betriebsjahre 1918/19 einen Ueberschuß von 5963 Mark erzielt. Der Ueberschuß des städt. Gaswerkes beträgt 33 864 Mark. Hieron sollen 10 000 Mk. dem Reservefonds und 20 000 Mark der Pannereklasse zugeführt werden. Das städtische Elektrizitätswerk hat einen Reingewinn von 14 000 Mk. zu verzeichnen. Beschlissen wurde die Erhöhung des Gaspreises um 5 Wa. pro Kubikmeter. Den städtischen Mirowasserwerken wird eine monatliche Lausitzerzulage bewilligt. Beschlossen wird der Weiterbau der zwei Häuser auf der Kaiser-Friedrichstraße und der Verkauf eines 24 Morgen großen Stückes Land an das Provinzial-Elektrizitätswerk Strichbera für 10 Mk. pro Kubikmeter. Angeregt wird, daß alle Mirowasserbesitzer des Ortes einmal nach Waldenburg nach Kohlen fahren sollen.

o. R o b i e n, St. Löwenberg, 29. August. (Beschwerte.) Die Leberische Schneidemühle und Holzwarenfabrik ist vom Kaufmann Arthur März aus Dresden künftlich erworben worden und wird unter der Firma Holzindustriewerk Robien weiter betrieben.

— o. S a n n a u, 29. August. (Die Stadtverordneten) genehmigten in ihrer Sitzung am Mittwoch zur Verringerung der Wohnungsmieten im Ort von 20 Mietshäusern von Prok-

von 1 374 600 Mark unter der Voraussetzung, daß der Staatzuschuß gewährt wird. Jedes Haus wird 4 Wohnungen enthalten und jeder Mieter erhält 180 Quadratmeter Gartenland. Von den auf 582 420,63 Mk. berechneten Uebererhebungskosten für die von der Schlesischen Landgesellschaft zu erbauenden 25 Siedlungshäuschen übernimmt die Stadt den vierten Teil mit 188 105,16 Mk. Die Kosten für Gas- und Wasserleitung sind darin nicht mit inbegriffen. Mit dem Bau der Siedlungshäuschen ist bereits begonnen worden. Zur Einrichtung von weiteren Schrebergärten dachtet die Stadt 23 Morgen Acker vom Dominium Petersdorf auf 12 Jahre. Der Lehrerschaft der Volksschulen wird eine einmalige außerordentliche und persönliche Zulage in Höhe von 41 240 Mark bewilligt.

s. S i e g n i t z, 29. August. (Verhaftetes.) Der 24 Jahre alte Kaufmann Kurt Rehling war am Freitag von der Strafkammer wegen verschiedener Diebstähle und Betrugsereien, die er in der Uniform eines Offiziersstellvertreters verübt hatte, zu neun Monaten Gefängnis verurteilt worden. Als er in die Zelle zurückerführt werden sollte, stürzte er sich kopfüber aus dem Flur des zweiten Stockwerkes auf die kleinere Freitreppe des ersten Stockwerkes. Er erlitt dabei so schwere Verletzungen, daß er in hoffnungslosem Zustande in das Krankenhaus eingeliefert wurde. — Um den Bürgern den ihm gebührenden Einfluß auf die Gestaltung der öffentlichen Angelegenheiten zu sichern, ist hier nach dem Vorbilde von anderen Städten ein Bürgerrat angeordnet worden. — Eine Versammlung von Gemüsebauern protestierte gegen die von der Regierung festgesetzten Kreuzer-Döckstweife, die nach der Ansicht der Produzenten zu niedrig bemessen sind.

S a n n a u, 29. August. (Stadttratswahl.) Die heute vorgenommene Wahl von sechs unbesoldeten Magistratsmitgliedern hatte das Ergebnis, daß drei Sozialdemokraten, zwei Demokraten und ein Deutschnationaler gewählt wurden.

W. S i g n a u, 29. August. (In der Stadtverordneten-Sitzung) am Freitag erntann sich eine kurze Auseinandersetzung über die rechtliche Grundlage der Arbeiterräte, als vom Arbeiter-Rat beantragt wurde, die vom A.-Rat gewählten Mitglieder einer Kohlenkommission mit den Rechten eines öffentlichen Beamten auszustatten. Die Kommission soll das Recht haben, die Keller zu revidieren, in denen große Kohlenvorräte aufbewahrt sind. Demgegenüber wurde betont, daß die A.-Räte keine öffentlich-rechtliche Stellung mehr haben, da heute die Arbeiterschaft in allen öffentlichen Kooperationen vertreten ist. In der Verfassung seien nur die Betriebsräte verankert. Von sozialdemokratischer Seite wurde das zugegeben, insofern wurde beschlossen, eine sogenannte Kohlenkommission aus Mitgliedern der Stadtverordneten-Versammlung zu bilden und für sie das Revisionsrecht bei der Behörde zu beantragen.

s. S a g a n, 30. August. (Kreisstag.) Der komm. Landrat, Regierungsrat Hinhaber hielt heute einen Kreisstag ab. In Kreisdeputierten wurden Lebensverwalter von Brummed hier (Deutschn.) und Fabrikdirektor Steinmann (Dem.) gewählt. Es fanden Johann die Wahlen von Amtsvorkämpfern statt. Von den 22 Amtsbezirken des Kreises werden zwei bereits kommissarisch verwaltet, von drei weiteren wurde die kommissarische Verwaltung beschlossen. Von den 17 neuwählenden Amtsvorkämpfern gehören 5 der demokratischen Partei, 7 der sozialdemokratischen und 5 der deutschn. Partei an. — Justizrat Böhm (Dem.) wurde zum Vorsitzenden des Verwaltungsrats der Kreisparlasse berufen. — Kreisstaatsobg. Besa (Soz.) beantragte die Einführung von Entschädigungen für die Kreisstaatsmitglieder. Der Kreisentscheid wird zur nächsten Sitzung eines Vorlages einbringen.

* S c h w e i d n i t z, 30. August. (Landratswahl.) Der Kreisstag wählte den Malwarenschreiber von Salsitz-Kratlau mit 20 gegen 11 Stimmen gegen den Verwaltungsdirektor der Ortsteilparlasse Zimmer-Buchau zum Landrat.

o. R e i c h e n b a c h, 29. August. (Gründung einer Sport- u. Leibesübungsvereins.) Auf Einladung des Santurnwerts Gottwald versammelten sich die Vorstände aller Vereine mit sportlichen Interessen, wie Turnvereine, Chorvereine, Skiflub, Radler und besprachen die Verwirklichung einer Arbeitsgemeinschaft für Leibesübung und Sport. Die Umsetzung fand freudigsten Widerhall und wird bereits in den nächsten Tagen verwirklicht werden.

w. R a j i b o r, 30. August. (Aus Berichen abgeschossen.) Drei Oberschlesische Krieger zufolge näherte sich Donnerstag früh ein Flugzeug mit deutschen Abzeichen der deutschen Grenze. Da das Flugzeug auf die vereinbarten Erkennungsmerkmale nicht reagierte, beschossen es deutsche Abwehrgeschütze und brachten es zum Absturz. Es ergab sich, daß es sich wirklich um ein deutsches Flugzeug handelte. Die beiden Insassen, Leutnant Rusche und der Beobachter Bischoffswedel Kieste, sind tot.

* S u l t z s c h i n, 29. August. (Bergarbeiter gegen den Streik.) Im rühmlichen Gegensatz zu dem Verhalten der Bergleute in den übrigen Revieren des oberschlesischen Industriebezirktes steht das Verhalten des Sultzschn Reviers. Diese haben sich der „N. Ohsch. Volksztg.“ zufolge an dem Streik nicht beteiligt, sondern vielmehr in einer Versammlung in Petershofen eine Entschärfung gesagt, in der es heißt: „Die Bergarbeiter des Sultzschn Reviers bedauern auf das lebhafteste die Haltung ihrer Kameraden im Zentralrevier, insbesondere verurteilen sie auf das

schärfste, daß sich Kanteraden aus nationalen und politischen Gründen dazu hinreißten lassen, gegen ihre eigenen Klassen Genossen tätlich vorzugehen. Da in der gegenwärtigen Zeit ein Streik der Bergarbeiter das Unglück, unter dem die Kernsten der Armeen am meisten zu leiden haben, noch vergrößert, erklären sich die Hülfslosen Bergarbeiter gegen den Streik. Diese Stellungnahme ist diktiert von der Tatsache, daß sich der gegenwärtige Streik nicht, wie die Bergarbeiter des Zentralreviers glauben, gegen den Kapitalismus, die Grubenbesitzer, richtet, sondern gegen die eigenen Volksgenossen, insbesondere die Arbeiterschaft.

sv. Deutchen D. S., 28. August. (Verhängnisvoller Scherenschnitt.) Ein 8 Jahre altes Schulmädchen von der Breiteltrasse hatte sich beim Nähen von Puppenstücken mit der Schere in den Unterleib gestochen. Eine halbe Stunde darauf war das arme Kind eine Leiche.

Gerichtssaal.

2b. Görlitz, 28. August. Ein Schlechthändler und „Schwarzschlächter“ schlimmster Sorte ist der Fleischermeister Max Frenzel. In der Umgegend von Görlitz kaufte er Rinder auf, schlachtete diese heimlich und verkaufte das Fleisch zu Wucherpreisen. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu zwei Monaten Gefängnis und 4500 Mark Geldstrafe, die Ehefrau wegen Beihilfe zu 100 Mark Geldstrafe.

op. Schweidnitz, 30. August. Vor dem außerordentlichen Kriegsgericht hatten sich elf Guttsbesitzer aus Desse, Kr. Striegau, wegen Aufruhrs zu verantworten. Die Vorgänge spielten sich Mitte Juli in Desse bei einer Kontrolle der Milchlieferung ab, die der ausländische Revisor mit Hilfe des Gendarmen vornahm. Die Reiben fanden nicht nur Widersprüche in einzelnen Wirtschaften, sondern sahen sich schließlich von einer drohenden Zusammenrottung der Guttsbesitzer umgeben, die der Gendarm mit vorgehaltenem Revolver in Schach halten mußte. Vor Gericht gaben die Beteiligten an, daß sie sich nur vor unsachgemäßer Behandlung ihres Viehes bei dem vorgenannten Problemstellen hätten schützen müssen, zumal der bestellte Revisor in Landwirtschaft nicht praktisch erfahren, sondern im Zivilberuf Kapellmeister gewesen sei. Es wurden wegen Aufruhrs acht Guttsbesitzer zu je 6 Monaten Gefängnis verurteilt, drei weitere Angeklagte wurden freigesprochen.

Sprechsaal.

Die Redaktion übernimmt für diese Rubrik nur die redaktionelle Verantwortung.

Nieder-Schreiberhan, 30. August 1919.

Der gegen mich gerichtete Anariff wegen Schändung des Achtundtages in Nr. 187 der „Volkszeitung aus dem Riesengeb.“ bedarf im Interesse der Allgemeinheit, vor aller Öffentlichkeit, einer Klärung. Was man mir in demselben zur Last legt, tut heute jeder andere Arbeiter, der bei diesen teuren Zeiten, zumal wenn er Familienvater ist und sich mit den Schulden anständig ernähren, kleiden und vorwärtskommen will, auch. Es hat auch hier und anderwärts Arbeitskollegen, die kinderlos oder gar ledig sind und in weit besseren Verhältnissen leben, als es mir und meiner Familie vergönnt ist, die sich desselben Verbrechens schuldig machen und nicht an den Pranger gestellt werden. Es ist durch meine Nebenbeschäftigung, die drei, höchstens fünf Stunden täglich beträgt, alle Wochen ist ja das nicht der Fall, noch kein Mensch geschädigt worden, da es hier ständig an Arbeitern fehlt, und wer arbeiten will, auch Arbeit findet. Es läßt wie bitterer Lohn, wenn von demselben Blatt ständig zur Arbeit ermahnt wird, da ohne Arbeit kein Kredit, keine Lebensmittel, nur Elend, Anarchie und Hungernot in Aussicht stehen; und an anderer Stelle wird ein Arbeiter abgefangelt, weil er zu viel arbeitet, wie reinigt sich das zusammen? Dieser ungerechte Anariff hat bei vielen Arbeitskollegen und Einwohnern berechtigten Mäher und Verdruß hervorgerufen, da dieselben meine Lage kennen, die mit den angeführten Behauptungen in Widerspruch stehen. Hier kann man mit dem Blatt 186 der Parteipresse rufen: „Besinn! Euch!“, denn durch solche Sachen wird das Ansehen und die Achtung derselben in und außer der Partei nicht gefördert. Den Urheber dieses Anariffes wird man auch bei Unparteilichen von Mißgunst und Mißtraut nicht ganz freisprechen können. Wilhelm Grunert.

Es ist ganz in der Ordnung, wenn zur Unterbringung von Flüchtlingen und Ausgewiesenen die Logierhäuser und Pensionen herangezogen werden. Die armen, schwer um ihre Existenz kämpfenden Pension- und Logierhausbesitzer haben, wie ich, wenn auch nicht von Schreiberhan, so doch von anderen Orten positiv weiß, seit Jahr und Tag durch den Fremdenverkehr teilweise ihre ganze oder einen großen Teil ihrer Hypotheken-Schulden abgestoßen. Durch ihr kolossales Ueberbieten aller nur zu erlangenden Lebensmittel nicht nur in den Orten selbst, sondern in der ganzen Umgegend, da sich die Samstagsfahrten auf weitenweit erstreckten, haben sie tausenden von Kreisbewohnern den Lebensunterhalt gemein verteuert. Das ganze Jahr hindurch wird für die Fremden eingeschafft und unerhörte Preise gezahlt, da sie ja wissen, daß sie es

von denselben wiederbekommen, weil bei den Kriegswuchern 10—20 Mk. täglich keine Rolle spielen.

Der Fremdenverkehr mußte in unserm Hungerkreise in der schweren Zeit unbedingt nur auf wirklich Erholungsbedürftige beschränkt werden, wozu, wie man sehen kann, der kleinste Teil der Sommerfrischler zu rechnen ist, sondern meistens solche, die sich nur hier auf Kosten der Kreisbewohner recht ausfuttern wollen, wie aus verschiedenen Anfragen auch deutlich zu ersehen ist, da gewöhnlich erste Bedingung genügend Butter, Milch und Eier. Ein darbenber Kreisinsasse.

Kunst und Wissenschaft.

Rurtheater Warmbrunn. Mit der Aufführung von „Kaba le und Liebe“, dem bürgerlichen Trauerspiel von Fr. v. Schiller gab die Theaterleitung aufs neue den Beweis, daß es in ihrem Bestreben liegt, auch die Schätze der wertvollsten klassischen literarisch-dramatischen Schöpfungen dem Publikum zu bieten. Und dieses ist auch empfänglich und dankbar dafür, wie dies am Donnerstag das ausverkaufte Haus zeigte. — Die Darstellung war von hohem künstlerischem Geiste erfüllt und jeder Darsteller war erfolgreich bemüht, sein Bestes zu geben. Höchste Anerkennung gebührt der Spielleitung des Herrn Alfred Ganzer, die, ob mancher nochwendigere Wirmungen, ein ganz trübseliges Spielgenie der Aufführung zu Wege brachte. Die einzelnen Rollen waren vorzüglich besetzt. So spielte Herr Franz Ludwig Pauls den Präsidenten von Walter, Herr Richard Knorr in ausgezeichneter Weise den Ferdinand, Herr Louis Seyer den Hofmarschall, Herr Alfred Ganzer den Sekretär Burm ganz herborragend, Herr Rudolf Dittmar den Stadtmusikanten und Herr Gustav Speidel den Kammerdiener des Fürsten. Eine erstklassige Leistung bot Frä. Ensame Bültemann als Lady Milford. Die Luise wurde von Frau Lotte Molenaar, die als Gast auftrat, in ganz ergreifenden Momenten charakterisiert und dargestellt. Allerdings hätte die Künstlerin der geforderten Erscheinung „als schönstes Exemplar einer Blonbine“ Rechnung tragen müssen. — Warum der Gegenjah?! — Frä. Barowska war eine gute Darstellerin der Frau Stadtmusikantin. — Die Vorstellung fand zu Gunsten der beliebten Kaffeeerin, Frä. Wegener, für die sich im Vorraum des Theaters ein „Blumenstübchen“ als Zeichen der Wertschätzung auftrat, statt.

X Zwei neue Kometen entdeckt. Von dem amerikanischen Astronomen Metcalf in Newyork wurden zwei neue Kometen achter und neunter Größe entdeckt. Die beiden Kometen sind recht hell. Der zuerst gemeldete läuft durch das Sternbild der Eidechse. Man findet ihn leicht mit dem Opernglas als runder nebliger Buben und erkennt ihn dann auch schon gut mit dem bloßen Auge. Der zweite, am Westhimmel, läuft oberhalb des Altars und ist nicht lichtschwächer als der erste, aber sternartiger.

X Akademie für Kunst und Kunstgewerbe in Breslau. Der ordentliche Lehrer Maler Hanusch ist zum Professor ernannt worden und ihm die Leitung der Klasse für Druckkunst übertragen worden. Es wird Holzschnitt, Steinbrud und Radierung gelehrt, außerdem Vorträge über die wichtigsten Vertriebsmittelverfahren (Strichätzung, Negätzung, Lichtbrud usw.) halten.

X Drahtlose Post vom Mars? Im „English Magazine“ teilte kürzlich Marconi mit, daß er drahtlose Signale aufgefangen habe, die unmöglich von einer Station auf unserem Planeten ausgesandt sein können. Sie können, wie er meint, einzig und allein vom Mars oder von der Venus stammen. Er ist den Sachverständigen der Marconi-Gesellschaft unmöglich gewesen, die Zeichen zu deuten. Im Zusammenhang damit beachteten sich die Sachverständigen abermals mit der Frage der drahtlosen Verbindung mit diesen beiden Planeten und kommen zu dem Ergebnis, daß der Mars 1924 in die größte Schnäbe kommt und daß es dann vielleicht möglich sein wird, eine Verbindung mit ihm herzustellen.

Tagesneuigkeiten.

Herr von Strauß und Torney, Senatspräsident am Oberverwaltungsgericht, Wirklicher Geheimrat und Erzieher, einer der Führer der Antialkoholikbewegung in Deutschland, ist gestern nachmittag im Alter von 83 Jahren gestorben.

Platin aus Columbia. Nach Angaben des Handelsministeriums der sibirischen Regierung in Omsk ist die Platinproduktion im Ural erheblich gestiegen und erreicht jetzt 95 Prozent der gesamten Weltförderung. Eine große Bedeutung hat auch die Erzeugung von Platin in Columbia, wo sich, wie die chemisch-technische Wochenschrift mitteilt, das kostbare Metall in nennenswerten Mengen im Schlammwasser des Choco, dem aus den Anden kommenden Flusse, findet. Die immer günstiger werdenden Fundergebnisse im Chocoflusse lassen hoffen, daß für die Zukunft die Vesteigerung des Weltmarktes mit dem für fast sämtliche Industrien überaus wichtigen Platin gesichert ist, wenn auch die Platinlager im Ural einmal erschöpft sein werden, was angeblich in 30 bis 40 Jahren der Fall sein soll.

Das größte Flugzeug der Welt wird nach einer Mitteilung der Daily News von der Hachtburg Aeroplane and Motor Co. gebaut. Es ist ein Zweibecker mit einer Spannweite von über 200 Fuß und einer Länge von fast 100 Fuß, der sechs paarweise angeordnete Motoren von je 600 PS. erhält. Man erwartet eine Schnelligkeit von 106 englischen Meilen in der Stunde damit zu erzielen. Die Tragfähigkeit beträgt annähernd $\frac{1}{4}$ Mal so viel wie das Gewicht der Maschine; die volle Ladung soll 33000 Pflogramm wiegen. Dabei soll das Flugzeug für lange Fahrten ausgerüstet sein. Wenn es alle Erwartungen erfüllt, die daran geknüpft werden, so wird es auf den Bau der Handelsflugzeuge revolutionierend einwirken und den Transport selbst verhältnismäßig schwerer Güter in naher Zukunft zu günstigen Bedingungen ermöglichen.

Das geplante Dpern als Kriegsdenkmal. Die englisch-belgische Kommission, die für den Wiederaufbau Dperns eingesetzt worden ist, hat nunmehr endgültig beschlossen, daß der Mittelpunkt der Stadt nicht aufgebaut, sondern als geschichtliches Denkmal erhalten werden soll. Das in Frage kommende Gebiet umfaßt die Ruinen der Tuchhalle, der Kathedrale von St. Martin, des Justizpalastes und der angrenzenden Kloster; es wird im Norden begrenzt von der Rue Marché de Bois, im Osten von der Rue de Minde, im Süden von der Grande Place, wobei aber alle Ruinen auf der gegenüberliegenden Seite des Platzes ausgeschlossen sind, und im Westen von der Rue des Halles.

Ueberrumpelung des Swinemünder Spielklubs. Donnerstag abend und in den Nachtstunden sind sämtliche Spielklubs in Swinemünde durch Berliner Kriminalbeamte auf Grund einer Verfügung des Ministers des Innern geschlossen worden. Dabei kam es in den viel besuchten Spielstätten des Swinemünder Kurhauses zu erregten Szenen. Kaum war die offizielle Meinung zu Ende und das Spiel hatte begonnen, als vier fremde Männer im Saal erschienen, die die sofortige Räumung und Schließung des Klubs verlangten. Da die Eindringlinge sich zunächst nicht legitimierten, glaubte das Publikum erst an einen Ueberrumpelung, um so mehr, als der Führer kurzerhand einen Revolver gegen die Personen richtete, die sich ihm zu nähern versuchten. Diese Bedrohung steigerte noch die Erregung und Verwirrung. Nach längeren heftigen Auseinandersetzungen legten sich die Unbekannte als der Bezirksoberwachmeister Dulza aus Berlin, der auf Grund einer Verfügung des Ministers des Innern die Schließung des Klubs über den Kopf der Swinemünder Polizeibehörde hinweg vornahm. Erst nachdem Vertreter der Swinemünder Polizei zur Stelle gerufen waren, die den Sachverhalt lebhaft bestritten, beruhigten sich die Gemüter. Die Berliner Beamten schritten nun zur Schließung und Verriegelung der Klubsräume. Die übrigen Klubs in Swinemünde hatte schon zuvor ihr Schicksal erreicht.

Feuergefecht mit Wilderern. Einen Kampf mit Wilderern hatte in diesen Tagen der Jagdaufseher der Bruchtagd in Anklam zu bestehen, als er abends einen Hundsgang durch sein Revier machte. Da er am Tage mehrmals im Bruche Schüsse gehört hatte, die offenbar von Wilderern herrührten, befehle er den Ausgang am Mühlgraben, um die aus dem Bruche zurückkehrenden Wilderer abzufassen. Blühlich gewährte er, von rechts kommend, einen Trupp von fünf Wilderern, die, mit Gewehr im Anschlag, sich der Drehbrücke über den Mühlgraben näherten. Da auf Anruf die Wilderer die Gewehre nicht fortwarfen, legte der Jagdaufseher auf den nächsten an und streckte ihn nieder. Er gab dann noch fünf Schüsse ab und verwundete anscheinend noch einen Wilderer. Letztere suchten darauf Deckung hinter einem Holzstoß. Mit Anbruch der Dunkelheit gelang es dem Jagdaufseher, sich unauffällig zurückzuziehen. Am nächsten Morgen wurde durch eine Gerichtskommission festgestellt, daß der Erschossene der in Leopoldshagen beheimatete Arbeiter Gbb war. Sein Nachlaß enthielt noch die Reste von zwei Hühnern, außerdem lag ein Karabiner mit neun Patronen neben der Leiche.

Unfall bei einem Schlebertransport. Vier Ausländer, die in einem Lastauto 3000 Maschinen Gett nach Koblenz befördern wollten, erlitten bei Cochem einen schweren Unfall. Das Auto stürzte den Berg hinunter, wobei drei der Insassen tot blieben. Auto und Inhalt gingen bei dem Sturz in Trümmer.

Verkehrsschwierigkeiten auch in Frankreich. Infolge der Verkehrsschwierigkeiten selbst in Frankreich die Bauindustrie berart, daß man in Bollene die Gleiselegen stilllegen und etwa 600 Arbeiter entlassen mußte. Seit dem Waffenstillstand hat die Desorganisation der Eisenbahntransporte solche Fortschritte gemacht, daß das Material nicht abtransportiert werden konnte.

Berwegener Raubanfall. Auf der Bitterstraße in Düsseldorf wurde ein Passenbote der Maschinenfabrik Rheinland am hellen Tage von bewaffneten Räubern überfallen und um 27000 Mark beraubt. Die Räuber zwangen mit vorgehaltenem Revolver ein Auto, sie aus der Stadt zu fahren. Von den Räubern fehlt jede Spur.

Ein tragisches Geschie. In Eisenach hantierte der langjährige Oberlehrer am Realgymnasium, Prof. Dr. Otto Reine, um Motten zu vergiften, mit Blausäure; dabei zerbrach das Fläschchen und die sich sofort bildenden Dämpfe töteten ihn. Die Gattin des Verunglückten wurde durch das Schicksal ihres Mannes seelisch so sehr erschüttert, daß sie ihm in den Tod nachfolgte.

Letzte Telegramme.

Die Rückführung der deutschen Kriegsgefangenen.

3 Berlin, 1. September. Wie die Neue Berl. Ztg. erfährt, sind die Meldungen über die Rücktransportierungen deutscher Kriegsgefangenen aus Frankreich mit großer Vorlicht aufzunehmen. Die Verhandlungen mit der Entente über die Rückkehr seien noch keineswegs abgeschlossen. Die Transporte könnten demnach noch gar nicht begonnen haben. Vermutlich handele es sich bei den vorliegenden Nachrichten nur um Verwundete und Kranke.

Die Rundreise des Reichspräsidenten.

wb. Dresden, 1. Sept. Reichspräsident Ebert und Reichswehrminister Noske trafen heute von Darmstadt kommend hier ein.

Die neuen Unterstaatssekretäre.

wb. Berlin, 1. September. Der Stellvertreter des preussischen Staatskommissars für Volksernährung, Dr. Peters, ist zum Unterstaatssekretär im Reichsernährungsministerium ernannt worden. Professor Dr. Julius Fürsch aus Köln ist zum Unterstaatssekretär im Reichswirtschaftsministerium ernannt worden.

Die Armeeverminderung verschoben.

2 Berlin, 1. September. Reichswehrminister Noske erklärte anlässlich seiner Anwesenheit in Darmstadt, daß im Einvernehmen mit den Feinden die Herabsetzung der Heeresmacht erst im Frühjahr vorgenommen werden wird.

Die französischen Wählerereien in der Pfalz.

kk. Frankfurt a. M., 1. September. Die Franzosen setzen ihre Wählerereien zur Ausrufung der pfälzischen Republik fort und versuchen jetzt, auch Birkenfeld mit den Pfälzern zu vereinen, um diesen Anschluß an Preußen zu verhindern.

Spannung in München.

□ München, 1. September. Die Spannung in München hat dazu geführt, daß seit zwei Nächten auch die Einwohnerwehr den von der Reichswehr Tag und Nacht ausgeübten Patrouillendienst verleiht.

Die Preisgabe der 14 Punkte.

wb. Amsterdam, 1. September. Manchester Guardian bringt einen ausführlichen der Newyork World entnommenen Bericht über das vom amerikanischen Senatsauschuß vorgenommene Kreuzverhör Lansing über die 14 Punkte. Auf die Frage des Senators Johnson, ob während der Verhandlungen in Paris die 14 Punkte des Präsidenten zur Sprache gekommen seien, erwiderte Lansing: „Ich glaube es nicht.“ Senator Johnson fragte, ob es sich je darum gehandelt hätte, daß auf den 14 Punkten bestanden werden muß. Lansing erwiderte: „Nicht, daß ich mich erinnere.“

Der Friedensvertrag mit Deutschösterreich.

wb. Berlin, 1. September. Nach der Vossischen Zeitung berichtet Corriere della Sera, daß der Oberste Rat der Allierten beschlossen hat, eine Klausel in dem österreichischen Friedensvertrage aufzunehmen, die Deutschösterreich ermächtigt, ein Sonderabkommen mit den Nachfolgestaaten Oesterreich-Ungarns über die Regelung der Interessen der dort verbleibenden Deutschen zu treffen. Ferner wurde die Teilnahme Deutschösterreichs an der Arbeiterkonferenz von Washington genehmigt.

Der Durchbruch der Bolschewisten.

wb. Mitau, 1. September. Die Lage an der estlich-lettischen Front bei Pleskau ist äußerst bedrohlich. Der Frontbruch der Bolschewisten ist vollständig gelungen. Die lettische Regierung befördert vielfach Landwehr beschleunigt an die Front. Nach Abtransport der deutsch-baltischen Landwehr stehen der lettischen Regierung in Kurland keinerlei nennenswerte Truppen mehr zur Verfügung. Es sind örtliche Aufstände bei den Bolschewisten in den von deutschen Truppen geräumten Gebieten ausgebrochen. Russische, lettische und baltische Zeitungen beurteilen die Lage sehr ernst. Die Rufe nach deutscher Unterstützung mehrten sich ständig.

Amerikanischer Kredit für Italien.

wb. **Amsterdam**, 1. September. Das Pressebüro Radio meldet aus Washington, daß die Vereinigten Staaten Italien einen Kredit von 9 100 000 Dollar gewährt haben.

Leipziger Messe.

wb. **Leipzig**, 1. September. Die Herbstmesse in Leipzig legte gestern in den ersten Morgenstunden mit einem außerordentlichen Verkehr in den Straßen und Meßkaufhäusern ein. Bis jetzt beträgt die Zahl der Besucher nach den Anmeldungen rund 75 000. Die Läden und Lagerräume in den Straßen der inneren Stadt sind in größerer Ausdehnung als früher in den Meßverkehr eingezogen worden. Insgesamt beläuft sich die Zahl der bei dem Meßamt angemeldeten Ausstellerfirmen auf rund 9500 gegen 8325 bei der letzten Messe. Unter den Ausstellern befinden sich diesmal 315 ausländische Firmen gegen 212 der letzten Frühjahrsmesse. Die Industrie der tschechisch-slowakischen Republik, insbesondere Deutschböhmen, wiegt mit 130 Firmen wieder vor. Die starke Beschickung der Messe kommt auch darin zum Ausdruck, daß die Einkäufer allgemein gegen die letzte Messe verstärktes Angebot feststellen, das allerdings nicht nur von Fabrikanten und Großhändlern, sondern in einigen Fällen von Aufkäufern herrührt. Bei den ausgestellten Mustern ist die Erleichterung fast ganz ausgeschieden und fast nur dort vertreten, wo sie einen technischen Fortschritt bedeutet und bleibenden Wert besitzt. Die Leistungsfähigkeit der Industrie ist im übrigen durch den immer noch herrschenden Rohstoffmangel und durch den Kohlenmangel, weniger durch Arbeiter- und Lohnschwierigkeiten beeinträchtigt. Ueber die Entwicklung der Preise lassen sich am ersten Tage noch keine ausreichenden Feststellungen machen. Die Entwertung der Mark auf den ausländischen Plätzen macht sich jedenfalls jetzt an dem starken Auftreten ausländischer Käufer, auch solchen aus der Entente geltend, sodaß auf eine günstige Wirkung der Herbstmesse und damit bis zu einem gewissen Grade auch auf den Export und auf die deutsche Währung geschlossen werden darf.

† **Leipzig**, 1. September. Zum Besuch der Leipziger Mustermesse hatten sich heute Hauptschriftsteller und andere Persönlichkeiten der deutschen und ausländischen Presse eingefunden. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats des Meßamtes Oberbürgermeister Dr. Kothe erläuterte die nächsten Ziele der Leipziger Mustermesse auf dem Wege zur Förderung des Außenhandels. Es soll den ausländischen Industrien in Zukunft mehr als bisher Gelegenheit geboten sein, auf der Leipziger Messe mit der deutschen Industrie in die Schranken zu treten. Es sei ein Fehler, wenn immer wieder, freilich ohne Erfolg, Pläne für die Schaffung von Messen an anderen Plätzen Deutschlands auftauchten, denn damit würde die Vereinheitlichung nicht zustande kommen und an

ihre Stelle die Zerstückelung treten. Man erklärte zwar immer, man wolle der Leipziger Messe keinen Wettbewerb machen, sondern sie nur ergänzen, aber diese Erklärung ist, wie der Redner zu verstehen gab, weit mehr als zwecklos. Mit demselben Thema beschäftigte sich Geheimer Kommerzienrat Ph. Kofenthal. Namens der Pressevertreter dankte Hauptschriftsteller Bachmann-Berlin für die den Journalisten zu Teil gewordene Aufnahme.

Schließlicher Kampfbericht.

wb. **Breslau**, 1. September. Das Generalkommando des 6. Armeekorps meldet: Eine starke feindliche Bande griff am 30. August abends Klein-Gorschtz an, das vorübergehend geräumt wurde. Beim Eintreffen von Verstärkungen ging der Feind über die Grenze zurück. In Gegend Golkowitz fanden mit Banden an der Grenze Zusammenstöße statt. Ein Bandenüberfall auf eine Feldwache in Gegend östlich Beuthen OS. wurde abgewiesen. Bei Waffendurchsuchung in Kobeltz wurde ein Pole, der auf unsere Truppen schoß, getötet.

Schweres Eisenbahnunglück auf der Eulengebirgsbahn

wb. **Mittelsteine**, 31. August. Ein schwerer Eisenbahnunfall ereignete sich heute nachmittag gegen 5 Uhr bei der Einfahrt des Zuges der Eulengebirgsbahn von Wünschelburg. Die beiden Wagen hinter der Lokomotive sprangen aus bisher unaufgeklärter Ursache in das Nebengleis. Einer der Wagen fiel um. Es gab zwei Tote und vier Schwerverwundete und zehn Leichtverletzte. Ein auf dem Bahnhof anwesender Arzt in Mittelsteine leistete die erste Hilfe. Nach Eintreffen des Rettungszuges aus Glatz wurde das Gleis wieder freigemacht. Von den Schwerverwundeten starben zwei auf dem Transport nach dem Krankenhause Scheibitz.

Wer liefert wöchentlich regelmäßig

Warmbrunner Backwerk
(Friedensware).

Offerten mit Preis pro Pfund unter V. 978 an die Exped. des „Boten“.

Zähne & Plomben
H. Neubaur, Hirschberg i. Schl., Kaiser Friedrichstr. 6
empfohlen durch den deutschen Offizierverein. Telefon 443.

Wetterwarte der Oberrealschule.
(866 m Seehöhe.)

	31. August	1. Sept.
Luftdruck in mm	730,4	730,6
Luftwärme in °C. 8 Uhr vorm.	+ 17,4	+ 18,3
" " " 2 Uhr nachm.	+ 18,9	+ 19,8
" " " höchste	+ 19,3	—
" " " niedrigste	+ 14,3	+ 16,3
Feuchtigkeit in Proz. 8 Uhr vorm.	60	63
Niederschlagsmenge in mm	—	—

Achtung! Radfahrer!
Großer Posten **Mäntel** u. **Schläuche**, gebr., Kleidensware, billig zu verkauf. Markt Nr. 9, I.

Jagdswagen
gut erhalten, preiswert zu verkaufen.
Paul Schneider, Radriemmeister, Straußberger Straße 2.

Radleschen, 1000 Stück 8,50 Mk.
Plantage Gotschdorf
Post Reibnitz.

Platt-Nähmaschinen
und wieder eingetroffen.
B. Bobols, Langstraße 8.

Eiserne Wasserpumpe, gut erhalten, zu verkaufen
Landhaus Post, Ober-Schreiberhan 784.

Gebraucht., gut erhaltenes **Fenster mit Laden** zu verkaufen.
Hermann Raben, Eisenhandlung, G. m. b. H.

Achtung! Achtung!
Eine Patent-Drehrolle billig zu verkaufen
Warmbrunn, Volzisdorf, Straße Nr. 41.

Wachholderreisig kann jedes Quantum
Fr. Süßmarth, Hirschberg, Dkl. Burgstr. 1. Telefon 531.

Fahrräder mit Gummi- und besser Stahlfederbereifung entwickelt
H. Tschorn, Hirschberg, Reparaturwerkstatt, Dunitze Burgstraße Nr. 20.

Gutes Herren-Fahrrad mit La. Gummi billig zu verk. bei Väderm. Hofe, Gummendorfer, Friedrichstraße Nr. 3.

Herrn-Fahrrad mit Gummibereifung zu verkaufen, begleitet eine gut erhaltene **Ziehharmonika**
Kusdorf Nr. 25 bei Bähn.

Achtung!
Verschied. Holzgeräthe, Gernschörne, Reigen., Perz.- u. Steinguteller billig zu verkaufen
Warmbrunn, Volzisdorfer Straße 41.

Gut erhaltenes **Fahrrad m. Gummi-Bf.** zu verkaufen
Säbuanstraße Nr. 1.

Gebrauchten **siebenschar. Kultivator** sucht zu kaufen
Martin Walter, Stredenbach, Post Wimmersthal.
Gut erh. Tafel, passend f. Kaffeezer, zu vk. Sand 24.

Mikroskop f. Fleischbeschauer zu vk. Schützenstraße 21, 2 Et.

Herrenschreibtisch pass. f. beid. Einrichtg. verkauft preiswert Bergstr. 4a, part.

Matragendrell, rot und grau, gute Ware, Motor 7,50 Mark, verkauft, solange Vorrat reicht
Kluge, Promenade 23/24.

Fast neuer Herrenanzug, Friedensware, mitt. Größe, zu verkaufen
Hospitalstr. 13, II, r.

1 **Sammetring** sowie 1 **Steinsammlung** zu verk. Gef. Zuschr. unt. C 988 an d. Exped. d. „Boten“.

Verantwortlich gemäß § 7 des Preßgesetzes für den politischen Teil: B. Bobols, für den übrigen Teil: Walter Dräger für die Inserate: Direktor H. Klett. Verlag und Druck: Wilhelms-Verlag, Bote aus dem Riesengebirge (H. Klett), sämtlich in Hirschberg i. Schl.

Am 30. August endete ein sanfter Tod das Leben
 unserer lieben, treusorgenden Mutter, der verwitw.
 Frau Schmiedemeister

Hermine Liebig

geb. Liebig

im 52. Lebensjahre.

Dies zeigt allen Verwandten und Bekannten statt
 jeder besonderen Meldung an

**Ernst Liebig,
 Elisabeth Liebig,
 Paul Liebig,
 Fritz Liebig.**

Petersdorf i. R., den 30. August 1919.

Begräbnis Mittwoch, den 5. September, nachm.
 2½ Uhr vom Trauerhause aus.

Unser sehr verehrter Direktor, Herr Wilhelm Rohleder

Wachmeister a. D.

W nach kurzer Krankheit von uns geschieden.
 Sein großer Fleiß und seine rasche
 Tätigkeit sichern ihm für alle Zeit in unseren
 Herzen ein dankbares Andenken.

Hirschbach, den 29. August 1919.

Vorstand und Aufsichtsrat
 der Spar- und Darlehnskasse
 Hirschbach i. R.

Wir bitten alle, die uns bei dem plötzlichen Hin-
 scheidens unserer Verwandten und Freundin

Fräulein Margarete Weniger

ihre Teilnahme bekundet haben, hierdurch unseren
 aufrichtigsten Dank entgegenzunehmen.

Beleg, den 29. August 1919.

Die Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme beim
 Hinscheiden unserer lieben Schwester

Marie Büttner

sage ich hierdurch allen herzlichsten Dank, zugleich
 im Namen aller Hinterbliebenen

verw. Hedwig Gumpert.

Hirschberg, den 1. September 1919.

Danksaagung.

Für die uns anlässlich unserer Hochzeit
 erwiesenen Aufmerksamkeit sagen wir hier-
 mit allen unsern herzlichsten Dank.

Schmiedemeister Georg Lindner

und Frau Anna, geb. Thiel.

Bernsdorf i. R., den 2. September 1919.

Gesundung durch Sauerstoff!

Das natürliche giftfreie Heilverfahren ohne Bernsteinsäure bei

Nerven- u. Stoffwechselliden

Nervenschwäche, Magen-, Darm-, Leberleiden, Gicht,
 Rheuma, Stuhlträgheit, Hautleiden usw.

Verlangen Sie kostenfrei ausführliche Druckschrift.

Dr. Gebhard & Cie., Berlin 35, Potsdamer Str.
 104/105.

Kriegsanleihe

in jeder Höhe kauft
 gegen bar Hans Hinderer,

Weslau v. Schweidnitzer Stadlar, 18, Tel. 6899.

Qualvolles Gedenken

an meines Lebens dunkelste Stunde

die mir nahm meinen über alles heißgeliebten
 Gatten, Vater unserer beiden Lieblinge, lieben
 braven Sohn, Schwiegerohn, Bruder und
 Schwager, den

Viehhändler, Jäger

Friedrich Zobel.

Tapfer kämpfend vier Jahre lang, verschied er
 in Wagedouen, im kraftvollen Mannesalter
 von 32 Jahren, am 2. September 1918, an
 gebrochenem Lebensnuit.

Als der Weltkampf rief die Arieger,
 Reich mein Gatte mir die Hand,
 Bald'ge Heimkehr — froh als Sieger,
 Auch zum Kampf fürs Vaterland.

Heldenmützig nun gestritten,
 Ausdauer vier Jahre lang,
 Der Strapazen viel gestritten,
 Keine Friedensglocke klang.

War im Urlaub Dir zur Seite,
 Rah' ein Heimat-Wiedersehn,
 Sing es in die ferne Welt,
 Und so war Dir's oft geschehn.

Deine Kraft hast gern gegeben,
 Schützen treu der Heimat Herd,
 Stets Dein Vorbild wird unschweben
 Die Kamraden lieb und wert.

Da — in nächstlich dunkler Stunde,
 Raßte Dich der Sehnachtschmerz!
 O, gebt meinen Lieben Kunde
 Nach der Heimat, brach mein Herz.

Rebet wohl! Ich bin geschieden,
 Sonne sinkt durch Wolken bricht,
 Denn ich hoff nicht mehr auf Wieder,
 Raßt mich gehn — und weinet nicht.

Friedrich, ach, wir sehn Dich nirgends,
 Du geliebter, braver Sohn,
 Und das Leib steht vor uns immer,
 Daß Du früh entrisen schon.

Auch der Gattin, Eltern Hoffen,
 Deren Einz'ger siel als Held,
 Hat tief Dein Verlust getroffen,
 Opfer wardst auch Du im Feld.

Treu acht Jahre nun bereinet,
 Mühten uns zwei Kinder lieb,
 Die den Vater viel beweinet,
 Der so lang' im Ariege lieb.

Abends beteten: Komm wieder,
 Bleibster Vater! Schick' Dich Gott!
 Trauria senkt ihr Blick sich nieder,
 Vater hard — vor Morgenrot.

Nebst Sternen einsig wird klar,
 Warum nahm mein schönes Kind,
 Daß mir doch so sicher war,
 Ein unmaçhter Augenblick?

Wohlgetan ist, was Gott tut,
 Er lenkt unsre Hände,
 Daß mein Alles nun schon ruht,
 Schmerz mich — bis ans Ende!

Gewidmet von deiner tiefgebeugten Gattin

Maria Zobel, geb. Hering

und Kinder Ruth und Rudolf,

Familie Zobel als Eltern,

Familie Hering als Schwiegereltern.

Hochstadt u. Buchwald, d. 2. September 19.

Nachdruck verboten.

Versteigerung.

Am Wege der Wwanas-
 vollziehung sollen am 11.
 September 1919, vormitt.
 10 Uhr — an d. Gerichts-
 stelle — Zimmer Nr. 75 —
 versteigert werden die im
 Grundbuche von Kupfer-
 berg Band 2 Blatt 98 u.
 Blatt 140 (eingetragene
 Eigentümerin a. 16. Juni
 1919, dem Tage der Ein-
 tragung d. Versteigerungs-
 bemerkts: Gewerkschaft
 Kullana Grabergwert zu
 Kupferberg,) eingetragene
 Grundstücke.

a. Blatt 98 Kupferberg,
 Gemarkung Kupferberg,
 Kartenbl. 2, Barz. 426/20,
 427/20, 166, 369/168,
 370/169, 225, 343/226,
 227, Kartenblatt 1, Bar-
 zellen 70, 89, bestehend
 aus Wohnhaus mit abge-
 sondertem Holzstall nebst
 Abort u. Hofraum, Kessel-
 und Maschinenhaus, Süh-
 nerstall, Förderhaus, am
 Markt, südlich der Stadt,
 sowie Reicher Trost, fer-
 ner Acker und Wiese im
 Damm, am Ralsbüschel,
 Reicher Trost, insgesamt
 3 ha 98 a 22 qm groß,
 Reinertrag 16,45 Taler,
 Grundsteuerunterrolle Nr.
 36, Rubrikwert
 999 Mk., Gebäudesteuer-
 rolle Nr. 81.

b. Bl. 140 Kupferberg:
 Gemarkung Kupferberg,
 Kartenblatt 2, Barz.-Nr.
 167, Acker an der Rals-
 lehne, 97 a 80 qm groß,
 Reinertrag 3,88 Taler,
 Grundsteuerunterrolle Nr.
 36.

Hirschberg, 4. Juli 1919.

Das Amtsgericht.

Anmeldung von Gel- saaten.

Gemäß Verordnung üb.
 den Verkehr mit Desfrüch-
 ten und daraus gewonne-
 nen Produkten haben die
 Besitzer von Desfrüchten
 ihre Bestände am 1. jeden
 Monats dem Kreisaus-
 schuß zu melden. Als Be-
 früchter im Sinne dieser Ver-
 ordnung gilt auch der mit
 der Verwaltung der Vor-
 räte von dem Eigentümer
 betraute Inhaber des Ge-
 währsamts.

Wer die ihm obliegende
 Anzeige nicht rechtzeitig
 erstattet, oder wer wissent-
 lich unvollständige od. un-
 richtige Angaben macht,
 wird gemäß der genannt.
 Verordnung mit Gefäng-
 nis bis zu 6 Monaten od.
 mit Geldstrafe bis zu 1500
 Mark bestraft. Neben der
 Strafe kann auf Einzieh.
 der Vorräte erkannt wer-
 den, auf die sich die straf-
 bare Handlung bezieht,
 ohne Unterschied, ob die
 Vorräte dem Täter gehör.
 oder nicht.

Wir weis. hiermit nach-
 drücklich auf diese Anzei-
 gspflicht besonders hin.

Magistrat Hirschberg.

Lebensmittelverteilung.

Es werden abgegeben:
 auf Marke 4 der roten Lebensmittelkarte für Personen über 6 Jahre und auf Marke 6 der orangen Lebensmittelkarte für Kinder unter 6 Jahren
 1 Pfund Nahrungsmittel,
 ferner auf Marke 19 der alten grünen Lebensmittelkarte für Personen über 6 Jahre und auf Marke 19 der alten roten Lebensmittelkarte für Kinder unter 6 Jahren
 Protokoll,
 dessen Menge noch bekannt gegeben wird,
 auf Marke 3 der Sänglingslebensmittelkarte
 1 Pfd. Kindernahrungsmittel.
 Die Bestellabschnitte sind bis Mittwoch, den 3. September d. J., bei den Kaufleuten abzugeben u. von diesen geschildert und gebündelt bei einer der au-
 geführten Großhandelsfirmen:
 Waren-Einkaufs-Verein für Girschberg und Um-
 gegend, C. G. m. b. H., Girschberg,
 Carl Friedrich Raschl., Inh. Wilhelm Weiner,
 Girschberg,
 Wilh. Anders, vorm. Semwer, Girschberg,
 Kreis-Einkaufs-Gesellschaft m. b. H., Girschberg,
 Konsum-Verein, Cunnersdorf,
 M. Scholz Raschl., Inh. Erik Jordan, Schmiede-
 berg,
 bis Freitag, den 5. September d. J., abzuliefern.
 Girschberg, den 30. August 1919.
 Der Kreisaußschuß.

Bier schwere Belgier und Ermländer Fohlen,
 aufspannfähig, auf Weide groß gezogen,
 drei starke, zuverlässige Arbeitspferde,
 ungefähre Größe 175 Ctm.,
 sofort preiswert zu verkaufen.
Rittergut Johnsdorf,
 Kreis Schönau (Ragbach), Post Langenau,
 Telef., Amt Bahn, Nr. 57.

Pferde-Auktion!
 Freitag, den 5. Septbr., 12 Uhr mittags werden
 auf der alten Alt-Rennitzer Weide
zirka 15 Stück Fohlen,
 1-, 2- und 3jährig, meistbietend verauktioniert gegen Bar-
 zahlung, ferner
1 edle Goldfuchsstute
 (Hstpr. Stutenbuch), 9 Jahr alt, 1,60 groß, ruhiges Reit-
 pferd, auch von Damen geritten, 1 ged. Oldenb. Stute,
 1,68, mit viel Gang. Die Besitzer.

Freiwillige Versteigerung!
 Donnerstag, 4. September d. J., vorm. v. 10 Uhr
 ab, werde ich in Girschberg, Schl., Wilhelmstr. 28
 wegen Auflösung des Pensionats nachstehende
 Gegenstände, bestehend aus:
 1 Sofa mit 2 Fauteuils, 1 Plüschsofa, mehrere
 and. Sofas, Chaiselongues, Tische, Stühle,
 Schränke, 1 Büfett, Bettstellen mit Matratzen,
 Waschtische m. u. ohne Marmorpl., Nachtsche,
 Kommoden, Spiegel m. u. ohne Untersatz,
 1 Regulator, 1 Schaukelstuhl, 3 Ofenschirme,
 Waschtänder, 1 Schreibtisch m. Stahl, 1 Garbe-
 robe, 1 Waschwanne, 1 Waschmaschine, 1 kompl.
 eiserne Gartenmöbel-Garnitur, mehrere Gas-
 lampen, Rantingestühle, verschiedene Haus-
 geräte u. a. m.
 meistbietend gegen sofort. Barzahlung versteigern.
 Die Sachen sind gebraucht, aber in gutem Zustand.
Franz Sack, Versteigerer,
 Inhaber des Büro Deutschland,
 Girschberg Schl., Hellerstraße 8,
 Telefon 283.

Telegramm!
 Finanz- u. Vers.-Fachmann Werner
 Cunnersdorf i. R., Jägerstraße 4.
 Habe die Absicht, vor der Prämien-Erhöhung
 mich noch zu versichern und bitte der Kürze
 wegen um Ihren Bescheid.
 (Unterschrift)

15. Zuchtviehauktion
 des Verbandes Schlesischer Rindviehhändler.
 Breslau, Frankfurterstraße 128.
 am Mittwoch, den 24. September, 11¼ Uhr.
 Versteigert werden etwa 120 Bullen und
 tragende Kühen. Nur von Bankanstalten be-
 stätigte Schecks werden in Zahlung genommen. Ein-
 fuhrlaubnis innerhalb der Provinz Schlesien nicht
 erforderlich.
 Versteigerungsbedingungen ab 1. September
 kostenlos durch die Geschäftsstelle des Verbandes
 Schlesischer Rindviehhändler, Breslau X, Matthis-
 platz Nr. 7.

Möbelverkauf zu Arnsdorf.
 Am 2. und 3. September
 verkaufe ich meine
gesamte Villeneinrichtung
 bestehend aus: Speisezimmer, Salon, Schlafzimmer,
 Garten- und Wirtschaftsmöbel, Haus- und Küchen-
 geräte, eine antike Bauernstühle und geschnitzte
 Bank geteilt und im ganzen freihändig gegen Barzahlung
 von 8-12 und 2-6 Uhr. **V. Hancke.**

Zwei neue Wasserrohrkessel
 500 qm Heizfläche mit Bamag-Wandrohrfeuerungs, 8,4 qm
 Rostfläche, 13 Atm. Betriebsdruck.
Zwei Dampfüberhitzer, je 90 qm Heizfläche
Acht Wilton Feuerungsanlagen,
 je 2,52 qm Rostfläche mit Rauchverbrennung.
Ein Wasserreinigungsapparat,
 System Reiser, für 50 cbm. Stundenleistung.
Sofort lieferbar. Anfragen bitte zu richten an
 Ingenieur Schüttel, Hirschberg, Steinstraße 13.

Städt. Gemüsehändler.
 Dienstag vormittag von
 8-1 Uhr Verkauf von
 Schnittbohnen
 zum Preise von 40 und
 20 Wg. je Wd.,
 Mohrrüben
 zum Preise von 11 Wg.
 je Wd.,
 Weißkraut
 zum Preise von 12 Wg.
 je Wd.,
 Rhabarber
 zum Preise von 45 Wg.
 je Wd.
 Magistrat Girschberg.

**Schreibergärten
 und Wiesenparzellen.**
 Pächter von Schreiber-
 gärt. an d. Volkenbäumer
 Straße und von Wiesen-
 parzellen für Kleintierhal-
 ter, welche ihren Pacht-
 garten im nächsten Jahre
 behalten wollen, werden
 aufgefordert, sich innerh.
 von 8 Tagen im Sinne 9
 des Rathverf. in die Akte
 einzutragen zu lassen.
 Girschberg, 15. 8. 1919.
 Der Magistrat.

Das Reichswehr-Infanterie-
 Bataillon 5
verleiht Gespanne
 geg. Entgelt a. Landwirtschaftl.
 Bestell. Anfr. sind zu rich-
 ten an Offizier-Stellvert.
 Koloff, Neumann-Roserne.

Kunststropfen
 wird tabellos ausgeführt
 a. St. Ober-Giersdorf bei
 Herrn Graf Linke, gegen-
 über der Linke-Wühle.

Holzverkauf.
 Am Sonntag, d. 7. Sep-
 tember, vormittags 8 U.,
 werden im Mittelwald
 ca. 100 Raummeter
Brennknüppel,
 2 m lang,
30 Stück Reisschnitten
 u. diverse Nutzstangen
 geg. Barzahlung verkauft.
 Es werden nur Käufer
 aus Altgemünd, Neufem-
 münd, Dindorf und Reibnitz zu-
 gelassen. Versammlung i.
 der Heide an der Wabu.
 Forstamt Altgemünd.

Nutzholz-Verkauf.
 Ca. 180 Festmtr. Nichten-
 Panauholz
 (4 Prozent Lärche, Kiefer),
 14-28 cm Durchmesser,
 geschält),
 ca. 40 Raummtr. Nichten-
 rollen,
 2 m lg., von 7 cm aufw.,
 geschält,
 alles gute Schälholzer.
 Gute Abfuhr, 4 km Bahn-
 station. Subskripte an der
 Hand.
 Schriftl. Angebote pro
 Festmeter resp. Raummtr.
 nimmt bis 10. September
 entgegen
 Forstamt Altgemünd Mad.

Klavierstimmer
 K. Weiß, Ede Gröfken-
 bergerstraße 32 und Promenade,
 empfiehlt sich.

**Zurück
 Dentist Neubaur**
 Kaiser-Friedrich-Str. 6
 Junger solider Mann, 26 J.,
 evgl., mittelgr., gut. Charakt.,
 sucht die Bekanntschaft einer
 soliden Dame zwecks
Heirat,
 welches sich für Restaurant
 eignet, zu machen, etc. Ver-
 mögen erwünscht, eventl. Ehe-
 heirat. Zuschrift, wenn mögl.
 mit Bild, unt. L. 991 an die
 Expedition des „Boten“ erbeten.

Landwirt,
 28 J., ev., 3000 Mk. Ver-
 mög., häßl. mehr, wünscht
 in Ost- oder Nordwest-
Preussens
 Witwe angenehme, Angl.
 unter H 988 an die Exped.
 des „Boten“ erbeten.

Ankünd., vermind. Betr.
 25 Jahre alt, ev., wünscht
 Preisversteigerung mit anhäng.
 Dame zwecks Heirat.
 Kriegerwitwe nicht an-
 geschlossen.
 Off., wenn mögl. mit Bild,
 unter A 981 an die Exped.
 des „Boten“ erbeten.

**Suche Damen ich. Konfekt-
 f. zahlr. Offiz., Beamte u.
 Kaufm. ev. baldig. Heirat.**
 Paul Puls,
 Berlin O. 112.
 Ged. Witwe u. Vermög.
 ev. 38 J., noch jugendlich
 Größt., i. häßl., wünscht
 Preisversteigerung mit anhäng.
 Herrn von hiesiger Gg.,
 Beamter oder Landwirt
 bevorzugt, zwecks Heirat.
 Zuschr. unter E M 100
 Hauptpostamt Neumühl konf.

Beamtin und Kaufmann,
 10 Jahre Jahressinkommen,
 Witwer mit 1 Kind, 33 Jahre
 alt, häßl., angenehme Erscheinung,
 vermögend, sucht Bekanntschaft
 mit katol., junger Dame, ca. 25
 bis 30 Jahre alt.
Zwecks baldiger Heirat.
 Ernstgemeltes Zuschriften, wenn
 möglich mit Bild, unter R 999
 an die Expedition des Boten.

**Junger Herr, 25 J., freige-
 verheiratet, sucht Damebekanntschaft.**
 Einbrat in kleines
 Geschäft oder etwas Vermög.,
 um ein Heim zu gründen,
 erwünscht.
 Witwe nicht ausgeschlossen.
 Offizien möglichst mit Bild
 unter B 4 an den Boten.

**Damenschneiderarbeit
 und Umänderungen**
 nimmt sofort an Blüchters
 Maltersstraße 25.

Freiwillige Versteigerung

Donnerstag, d. 4. Sept., nachmittags 2 Uhr.
Zur Versteigerung kommen: die Schlafzimmereinrichtung, fast neu, Schränke, Tische, verbläuterte Bettstellen in Auflegematratzen, Sofa, Fahrrad, Stühle, Schneiderpuppe u. diverse Haus-Steinaeder, Schreibstube-Mariensthal, Lindentweg.

Gefunden

eine Geldtasche mit 220 Mk. Inhalt. Abzuholen Amt Schmiedsdorf. Denne entlaufen. Baumann, Schmiedeberger Str. 11.

Gegen gutes Honorar wird in dauernde Stellung für wöchentlich zweimal ein jung. Mann od. Dame perf. Klav.-Blattspieler gesucht. Off. unt. S 975 an d. Exped. d. „Boten“.

Privat-Mittagstisch in Girschberg gesucht. Angebote mit Preis unt. S 982 an d. „Boten“ erb.

Privat-Mittagstisch empf. Bahnhofsstr. 23, 2. St. r.

C. Grundmann's astronomisches Zahnatelier (Inh.: Max Röder) Girschberg, Warmbr. Platz Schhaus d. Café Central — Eing. nur Promen. — Sprechstunden: Wochentags von 9—12, 2—6 Uhr. Sonntags 9—12 Uhr. Bewusstb. Behandlung. Tel. Nr. 409.

Rachen- und Nasenkatarrh auch hartnäckige Fälle heilt in 3 Tagen **Spirol.**

Zähllich in Apotheken, Drogerien, sowie allen einschlägigen Geschäften. Proben und Prospekte durch **Max Hahn G. m. b. H.** Berlin S.W. 65.

Kimbeeren Sauerkirschen und Falläpfel kaufen große und kleine **Deutsche Likör-Fabrik Friedrich & Co.,** Fruchtsaftpresserei Waldenburg i. Schl.

Nervennahrung Nervovis

bei Blutarmut, Nervoosität, Schwäche, vorzüglich bewährt. Aerztl. empfohl. Garantieschein; durchaus unschädlich. Versuchen Sie, Sie werden zufrieden sein. 1 Dose 2.50 Mk., 3 Dosen 6.50 Mk. H. T. I. G. schreibt Ihre letzte Send. erhalten, bin sehr zufrieden; es ist überraschend, wofür ich Ihnen sehr danke. Werde es gern weit. empf. Apotheker R. Möller Nachf., Berlin S. 24, Turmstr. 16.

Strümpfe Söckchen Annäh.: Füße: Im Preise erheblich ermäßigt. **Rudolf. Scholz** vormals Bruno Neumann Schildauerstraße 28.

Frachtfrei jed. Stat. mit 11 Ver b pad. er **100 N** Satzfehr. M Größe 19 A ab 240 = 421 ab 350 = 62 A 150 R. Bolhr. 64 A 180 = 33, 85 = 17 A 3 Cir. Ton. 210 A E. Degener, Swinemünde 13a, Dilliescherei-Export.

Tabak-Fabrikate-Grosshandlung für Wiederverkäufer beste Bezugsquelle. Lagerbesuch empfehlenswert. **Max Hellenbruch, Cothbus 18** Telefon 202.

Eleg. Salon, fast neu, umständehalber billig zu verkaufen Kluge, Promenade 23/24.

(Ika) Klappkamera 13x18 cm, mit Anastigmat I. 6, 8, 4 Kass., leicht u. fehlerfrei, zu verkaufen. Uhrmacherei Lomnitz i. Riesengeb.

Achtung! Ein eleganter Herrenpelz u. schwarzer Gehrockanzug für schlanke Figur per bald zu kaufen gesucht. — Angebote unter S 9 an den Boten.

2 Paar fast neue Herren-Schnürschuhe Gr. 44 — preisw. zu verkf. Dunkle Burgstr. 11. Etage.

Leichter offener Wagen steht z. Verkauf. Zu erf. Hotel Bitterthal, Bitterthal i. R.

Belour- und Blühhüte zum Färben u. Untypresen auf die neuesten Formen werden angenommen; ebenso werden Samt- u. Seidenhüte tadellos umgearbeitet. **Firma Grete Herrmann, Schilbauer Str.**

Zwei neue Wasserkessel, 300 qm Heizfläche mit Dampf-Wanderröfsteuern, 84 qm Heizfläche, 13 Atm. Betriebsdruck, zwei Dampfüberhitzer, je 90 qm Heizfläche, acht Wilson-Feuerungsanlagen, je 252 qm Heizfläche, in Rauchverbrenn., ein Wasserreinigungsapp., System Weisfert, f. 50 ehm Stundenleistung, f. 50 ehm. Anfr. bitte zu richten an Ingenieur Schmitt, Girschberg, Steinstraße 13.

Ein Sofa mit rotbraun. Rippsbezug und 2 Brettstühle zu verkaufen. Alte Herrenstraße 23/24.

Eine eichene Welle, 5,80 Meter lang, Zapfenstärke 110x140 mm, Sapfenlg. 120x380 mm, mit Lagern, zu verkaufen. Anfragen erbitten Vereinigte Greiffenberger Fleisch- u. Appretur-Anst., G. m. b. H., Greiffenberg i. Schl.

Bei dem heutigen Mangel an Fuhrwerk liefere ich sofort direkt an Verbraucher **Leiter- und Kastenwagen** bis 12 Hk. Tragkraft. Verlangen Sie Preisliste. **Max Mannmann, Uedermünde.**

1 Feldschmiede mit Riemen, 90 cm hoch. Platte ca. 45x50 cm br. bestw. lang, und 1 Bohrknarre, beides neu, sowie 1 groß. Vötkosen billigt bald zu verkaufen. Gest. Angebote v. Restantien erb. unt. S 958 an die Exped. bez. Bot.

Ein gut erhaltene **Feldschmiede,** Feuerzangen, Amboss, starke Steinwinde, Plack. Zug mit Dreibock, 30 Rilo 1 1/2 Zolliger Bohrstahl billig zu verkaufen. **Schriber i. R. Nr. 14.**

Ein gut erhaltener **Herrenmantel** zu verkaufen. Savenstraße 36, II I.

Feldgr. Trikothose zu kaufen gesucht. Offerten unter S 985 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Eleganter Herrenanzug für kleine Figur preiswert zu verkaufen oder gegen Herrenfahrrad umzutausch. Zu erfragen Warmbrunn, Voigtsdorfer Str. 44.

Gebrauchter Flügel zu verkaufen. Stensdorfer Str. Nr. 81a

100 Mark sende ein Nachnahmeop. franko, entb.: 3 Bfd. gebr. Dokumentalflee, 3 Bfd. vr. Reis, 2 Pfund Zucker, 1/2 Bfd. Kakao od. Mies. Tee, 2 Doppelpst. Sunlight- Seife. Bestellen Sie sof. Karte genügt; erbitte auch Anfragen wegen and. Lebensmitteln und Textilwaren zc. **E. Feldmann, Köln Rh.,** von Werthstraße 59.

Zu verkaufen 1 Seifebrand, 2 Silberne Armeuchter, 1 Perzmuff, 1 Anspel. **Schumann, Gerichsdorf, Scholzenberg.**

Original-Pastellgemälde von Hans Baluschek, 140x95 cm groß, betitelt: „Die tanzende Meta“, ist verlässlich. Beschäftigt zwischen 1 und 4 Uhr bei **Direktor Max Schmidt, Starke & Hoffmann.**

Zigaretten, groß. Vost., garant. rein. Tabak, o. Vötsch u. m. Goldmüßl, I-Bd., solange Vorrat reicht, Muster send. u. Mindestabnahme 1000 Stück franco Nachn. 187 M. **E. Ulgater, Sand. Vötsch 52** Berlin SW, 61, Waterloo-Ufer Nr. 7.

Wenn Sie **Elektromotoren** brauchen, wenden Sie sich an mich. **Ernst Fohs, Techn. Büro, Chemnitz, Gustav-Freytag-Str. 13.** Fernsprecher 705g.

Ein gut erhaltenes **Billard,** ein sch. altschweizer Ofen, ein Vötsch-Gasofen und ein kleines Schankbuffet stehen per sofort zum Verkauf im ehemaligen Touristenheim Ober-Schreiberhan.

Moderne Möbel. Komplette Speise-, Herren- und Schlafzimmer, Schreibtische etc. in Eiche, gute Arbeit, die ich noch sehr preisw. abgeb. kann, kommen in Kürze an und nehme Vorbestellungen darauf entgegen. **Eigene Beizelei und Polsterwerkstatt!** **O. Kluge, geprüfter Meister, Hirschberg, Promenade 23/24.**

Piano Gebrauchtes, gut erhaltenes, wird von Privat an Privat zu kaufen gesucht. Ill. u. Preisangabe erbitte unter L. 13 an den „Boten“.

Sehr gut erhaltener Konzertflügel (gut im Ton, Mahagoni), sauberes Instrument, f. 850 M. zu vl. **Gummersdorf, Dorfstraße 57.**

Großer, guter Regulator, Badewanne, Lampen, darunter Kronleuchter, u. Dängelampe, i. Elektr. geeigneter, Röhrengerät zu veranf. **Warmbrunn, Straße Nr. 17a.**

8-10-P.-S.-Motor, Drehstrom, 120/220 Volt, mit Anlasser, zu kaufen gesucht. Offert. unt. J 989 an d. Exped. d. „Boten“.

Neuer, eleganter **Dam.-Necessairekoffer,** schwarzes Autolackleder, mit hellgrauer Seide abgefüttert, zu verkaufen. Preis 500 M. Zu besicht. **Girschberg, Kaiser-Friedr. Straße 4, 1. Stod.**

Kinderwagen zu verkaufen **Wismar-Strasse Nr. 2.**

4-5 noch gut erhaltene **Kastenfenster,** ca. 1,00x1,65 m groß, so wie ein **Verandenfenster,** ca. 1,80x1,65 m groß, u.

3 Innenfüren, eb. mit Futter (normale Größe) zu kaufen gesucht. **Max Steiner, Maurermeister, Schmiedeberg i. R.**

Schmiedeeiserner **Blumentisch** (Handarbeit) zu verkaufen **Lichte Burgstrasse 14, II. r.**

Schrank und Vertikoh nussbaumartig, verkauft billig **Kluge, Promenade 23/24.**

Mühlwelle, gebraucht aber gut erhalten, 4 m 88 cm lang verkauft **Sommer, Röversdorf 14,** Post Schönau a. Katzbach.

Brenntorf (Rohtorf) anbietet in Waggonladungen **Karl Schiller, Hermsdorf (Kynast), Fernruf Nr. 78.**

1 Sportwagen, 1 alter Kinderwagen, 1 Kinderbettstelle zu verkaufen **Stensdorferstraße 17, II.**

1a Kakao gar. rein. ff. Qual., 24 % fetthaltig, Pfund 15 M., 10 Pfund 145 M. ab hier von 1 Bfd. an. **W. H. F. S. W. W. e.,** Weiersdorf O.-L.

Zu verkaufen: Motor, 1/2 P. S., 220 Volt, Gleichstrom, mit Anlasser, Saugmangel, fast neu, at. großer Plattenzwei, gebr., Gartenhäuschen, Teleph. Apparat. **Geßelgelaucht-Anhalt, Gerichsdorf.**

Wasserrüb.-Samen

empfehlen
Wünsch & Mübner.

3 Stück sollen abgeben

Konin-Felle

blaugrau, schon gepulvt, zu verkaufen.
Lichte Burgstr. 14.

Ein noch gut erhaltener
Lastwagen, 80 Htr. Trag-
kraft, steht zum Verkauf
Gronnenau Nr. 5.

Heu

kauft jeden Posten
Fr. Gult, Sand 11.

Ca. 200 Zentner Heu

kauft u. erbitt. Preisoff.
Abamez, Holzstoff-Fabrik,
Petersdorf.

Hafer, Futterrüben u. Ernteseile

gibt sofort ab
P. Winkler,
Nerischdorf.

Heu, 30 Zentner, Hafer, 6 Zentner,

sucht Fr. Haus Paul Schulz,
Krummhübel Nr. 101.

Selbstgeber verleiht
schnell Ratenzahl.
diskret **Geld,** gestattet.
J. Mans, Hamburg 5.

Wer leiht
sicherlich Handwerk gegen
Sicherheit
5-6000 Mark

zur Gründ. eig. Existenz?
Offerten unter L 969 an
d. Exped. d. „Vote“ erb.

Gangbare Bäckerei

von Selbstkäufer bei 8-
bis 9000 Mk. Anzahlung
zu kaufen gesucht.

Angebote erbitet
Bäckerei. Kurt Lubetwig,
Sechsehgen,
Rsg. Bällschan-Grüebens.

Mit 100 Morgen Acker
und Wiese werden
7000 Mark

gekauft. Angeb. u. A B
postlagernd Krummhübel.

Suche 35.000 Mark

zur 1. Stelle auf Land-
wirtschaft, 48 Morg., ver
1. 10. 19. Off. u. F 986
an d. Exped. d. „Vote“.

15.000 Mark

auf erste Hypothek sofort zu
vergeben. Angebote unter
N 993 an die Expedition des
„Vote“ erbeten.

Suche 11. Landwirtschaft
bis 20 Morg. sof. zu kauf.
und zu übernehmen.
Offerten unter O 972 an
d. Exped. d. „Vote“ erb.

Bankvorstand Alfr. Werner,

Gummersdorf i. R., Sägerstraße 4. Ht.

— offeriert —

2 Landwirtschaften, 2 Zinshäuser

(Anzahlung bringt 8% Zinsen) usw.,
sucht kleine Villen etc.

Kapitalisten mit hohen und niedrigen
Summen, diskret und offiziell.

Landwirtschaft

oder Gasthaus mit Land-
wirtsch. von lautionsfäh.
Pächter zu pachten gesucht.
Offerten unter F 986 an
d. Exped. d. „Vote“ erb.

Landwirtschaft,

40-50 Morgen, vollstg.
Inventar, Ernte, Nähe v.
Diersberg, bei hoher An-
zahlung zu kaufen gesucht.
Fente, Ober-Deibau,
Post Barchwitz.

Landwirtschaft,
mit Acker, Wiese u. Wald,
zu kaufen gesucht. Off. u.
R 974 an d. „Vote“ erb.

Wirtschaften,

10-50 Morgen, zu kaufen
ges. Ana. in jed. Höhe.
Angeb. mit Preisang. an
Gude, Bresslau,
Schleierwerder Straße 43.

Landhaus

mit 3 Familien-Wohnungen,
mit klein. Obst- und Gemüsegar-
ten, nahe Bahn und Stadt,
ist sofort zu verkaufen.
Röversdorf Nr. 14,
Post Schönau a. Katzbach.

Kleines Haus

in Gärten, zu Geld, pass., zu
kauft. gel. Off. u. E 7 a. Bote.

Bäckereigrundstück,
verbunden mit Café, sofort
preiswert veräußert. lauf. Inv.,
monatl. Mehlverbrauch 120 Ztr.
Zu bez. bald oder später. Anz.
20 000 Mark. Offerten unter
K 12 an den Bote erbeten.

**Ein Geschäftsgrund-
stück in Hirschberg**
Bahnhofstraße, Schillenerstraße
oder Langstraße zu kaufen
gesucht. Offerten an Bruno
Riedel abzugeben. im „Vote“.

Landhaus

mit Scheune und Stallung, schön
gelegen und neu gebaut, ju-
gendschönl. Garten und Wiese nebst
3 Morgen Acker im Dorf, 4 1/2
km von Stadt Lauban, wird am
8. Septbr. d. J., 4 Uhr, an den
Meistbietenden versteigert. Min-
destpreis 24 000 Mk. durch
Rechtsburo Rich. Vogt,
Lauban, Raumburgerstr. 20.

Haus

mit oder ohne Acker wird
von Selbstkäufer zu kaufen
ebend. zu pachten gesucht.
Angebote unter K 990 an
d. Exped. d. „Vote“ erb.

Schlagbare Nadel- und Laubholzbestände

sowie geschlagene Rund-
und Brennholzer lauft
zu höchsten Preisen
B. Folsch, Holzhandlung,
Diersberg, Schützenstr. 22.

Suche Fleischerei

1. Riesengeb. zu pacht. od.
zu kaufen. Off. mit Brk.
u. näh. Angaben erb. unt.
Nr. 12 800 a. d. Annonc-
Exp. Georg Volgt, Wärsitz.

Zu kaufen gesucht kleines Haus

mit etwas Stall, Keller,
ar. Obst- u. Gemüsegart.
Offerten mit Angaben d.
Preises, der Größe, Lage
und Bauverhältnisse unt.
O 928 an die Expedition
des „Vote“ erbeten.

Kleines Landgasthaus

zu kaufen od. pachten ges.
Angebote unter A Z 300
postlagernd Dain i. Hgd.

Eine gutgeh. Bäckerei
wird zu kaufen oder zu
pachten gesucht.
Berte Offert. unt. E T 50
postlagernd Warmbrunn.

Zinshaus, mass., mit ar.
Obst- u. Gem.-Garten, in
Maritzka, worin Aktivat-
Geschäft u. Speisewirtsch.
mit gut. Erfolg betr. w.,
zu verkf. Ana. 20-30 000
Mk. Näh. Aus. Brante,
Maritzka.

Bauernhaus

in sehr gut. Bauzustande,
mit 4 Morgen stohem
Obstgarten, bei 8-7000
Mark Anzahlung zu verkf.
Angebote unter J 945 an
d. Exped. d. „Vote“ erb.

Suche für sofort

2-Fam. Haus resp. Villa
oder anderes gut gebaut.
Haus mit Garten in guter
Lage, Gegend Maritzka.
Ausführliche Angebote
mit Brief unter W 80
postlagernd Bresslau-Deerby
D.-S. erbeten.

Landgasthaus

mittlerer Größe, von tüchtigem
Ehepaar, Mann kriegsveteran,
zu kaufen gesucht. Angebote
unter S 205 an den Bote.

Gutgehende
Bäckerei m. Café
oder mittleres Gasthaus zu
kauf. ges. Off. unt. E 953
an die Exped. d. Bote erb.

Suche Landhaus

mit 1-3 Morg. Garten u.
Acker in Schreiberbau od.
Umgegend. Off. unter G
an M. Deuze, Plegnitz,
Ritterstraße Nr. 24.

Nachweisbar gutgehendes

Seifen- u. Toilettenartikel- Geschäft

zu kaufen gesucht. Offerten u.
D 6 an den Bote erbeten.

Wohnhäuser

m. etwas Gart., günstig geleg.,
herrschafft. Wohnungen, teils
bald beziehbar, in Stadt und
auch Umgegend von Lauban,
preiswert veräußert durch
Rechtsburo Rich. Vogt
Lauban

Raumburgerstr. 26 nahe Markt.

Gutsverkauf

In Ober-Lichtenau, 3 km von
Lauban entfernt, seit 200 Jahr.
in der Familie, 112 Morgen
guten Acker, milder, lehmiger
Grund, 15 Morgen Wiese, 20
Morgen Wald, schlagbares Holz
für 30.000 Mark, mit voller
Ernte und reichlichem Inventar,
massiven Gebäuden, mit Har-
dach, elektrischem Licht und
Kraft, ist bei 70.000 Mark An-
zahlung zu verkaufen und bald
zu übernehmen. Zu erfragen
bei **J. Wiczorok**, zur Zeit
Lichtenau, kath.
Preußlicher Adler.

Gangb. Bäckerei
oder kleine Konditorei mit
Café u. Wirtshaus. M. unter
M. 14 a. d. Bote erbeten.

Verkaufe

2 Junge Zugochsen,
(gute Geher) u. 1 br. Stute
v. Oldbg. Hautt. gedeckt, ca
7 Jahre alt, 170 m groß.
Langer, Gutsbesitzer,
Wiesenthal bei Lähn.
Tel. 61.

Stuhl, dunkelbr. Masssch.
Sitzschön, schmerzfrei,
im dritten Jahre, verkauft
Saul Schneider,
Schwarzbach, Markt 19.

Ein Zugross od. Bulle,
ca. 8-10 Hanner schwer,
zu kaufen gesucht.
Mehrlitz, Dersdorf.

2 Milchleihen

wegen Futtermangel zu
verkaufen.
Mechanische Leinwandweberei

Starke fetts
Schlachtlei
zu verkaufen
Rabishau-Str. 255.

Sehr gute
Milchziege,
groß, 3mal gelammt, fortzuga-
halber sofort zu verkaufen
Poststraße 5 p. 1.

Zu verkaufen:

Mehrere Stämme schwarze
Minoritätshühner,
junge Buchtauben,
welche Riesentanden
für Buchtwede,
Geflügelzucht - Anstalt
Dersdorf.

Junge u. alte Kaninchen
verkauft
Dernsdorf u. Ryn.,
Petersdorfer Straße 1.

Kaninchen,

Scheden, Mutter u. 10
Junge, 6 Wochen alt, u. 10
Dernsdorf u. R.,
Barmbrunner Straße 1.

Junge Kaninchen, B. R.,
2 a. Wagenräder zu verkauf.
Gronau Nr. 253.

30 M. tagl. Verdienst
Bl. Erwerb oder
Nebenerwerb. Prospekt gratis.
P. Wagenknecht, Verl., Leipzig 11.

Ein. Existenz durch leicht
ausführb. Betreibung, u.
als Nebenbesch. Off. unt.
N. Goldfisch, Charlotten-
burg, Leibnizstraße 24.

Strebsame Personen
finden einträgliche Neben-
beschäftigung. Angeb. u.
Nr. 156 an Rudolf Roth,
Cottbus D.-L.

Autofahrer gesucht
Staudorfer Str. Nr. 20

Milchleihen

1. Wasserf. gesucht. An-
gebote unter M 992 an d.
Exped. des „Vote“ erb.

Bürovorsteher
gesucht von Notar in Dresden
Angeb. u. Schatzschreiber
u. C. 164 Resonanzb. Diersberg

Schlösser, ev. m. Sel-
ter, u. Abbau eines
Zentrals. gel. Näh.
durch Diersb. An-
stalt, Diersberg.

**Junger Wirtschafts-
Assistent,** der weit und
weit, prakt. mit
beliebt, hant. Stellung bei
Antritt. Angebote unt. B 600
an die Exped. des Bote erb.

**Hebammen Kitzungen
oder Hüftenbänder**
Näh. Wied. sucht
H. Teyler, Warmbrunn,
Kochstraße.

Lehrling
mit guten Schulkenntn.
sofort gesucht.
Franz Goffe, Eisenb.
Domschütz i. S.

Vertreter

für eingeführte Kunden und Artikel der gesamten Nahrungs- und Genussmittelbranche

für Schlesien und Riesengebirge, welcher fleißig und seriös, bei gutem Verdienst sofort gesucht.

G. H. Levy, Düsseldorf,
Concordiahaus.

Für Hirschberg u. Umgegend

ist die Hauptagentur einer alten, gut eingeführten deutschen Lebens-, Unfall- und Haftpflicht-Versicherungsgesellschaft mit erheblichem Zutlass zu besetzen. - Keine Vollverf. - Respektiert wird auf einen angesehenen Herrn, welcher neben seiner Berufstätigkeit für Ausführung neuer Anschlüsse sorgen kann. Vertreter von Feuerversicherungsgesellsch. bietet sich Gelegenheit zur Verbesserung ihrer Einnahmen. Meldungen erbeten unter P 907 an die Expedition des „Boten“ a. d. Nisab.

Guts - Inspektor,

33 Jahre, sucht vor sofort oder später Stellung, gleich welcher Art, auch als Wirtschaftler in kleinem Betriebe; auch nicht abgeneigt für gute Reisekosten. Offerten unter R 930 an den „Boten“ erbeten.

Intellig. jung. Mann, versch., 34 Jahre, m. gut Handschrift, seit über 7 Jahren in ungen. Stellung, sucht bald od. spät. Stellung als Kassensbote, Büroclerk od. dergl. bei versch. Anspr. Kant. k. gest. werd. Gest. Off. unt. H. 10 an den Boten.

Dem Militär entlassener **Bäckergehilfe** sucht sofort Dauerstellung. Hans Rabe, Köstch. Schuhhaus b. Bahn.

Jünger, selbständiger **Bäckergehilfe** sucht für bald Stellung. Angebote erbetet Richard König, Goldberg i. Schl., Ring 39.

Vertrauensposten, gleich, welcher Art, am 1. als Bede- od. Sanator- u. Verwalter, Stütze des Chrs u. f. f. sucht durchweg gewissenl., selbst. arb. Herr m. Va. Referenzen. Kautions vorh. Anspr. be- weisen. Ev. Beteiligung. Off. erbet. unt. B F 6238 an Rudolf Mosse, Breslau

4 bis 6 Arbeiter zum Besäumen gesucht. Meldungen a. d. Arbeits- stelle: Sandbühl bei der Betriebsmühle, Gerisdorf

Buchhalter für Sonnabend u. Sonntags leber Woche auf einige Stunden gesucht. Wiles, Hirschberg, Neubere Durostrabe Nr. 21.

10-15 Arbeiter nach Wienthal sofort auf. W. Dittmann, Maurer- u. Zimmerstr., Bahn a. B.

Für mein Kolonialwar- Geschäft suche ich für bald oder später einen **Lehrling,** Sohn achtbarer Eltern, m. Schulbildung. Georg Dübner, Bauer.

Elektromotor mit Zubehör, 25 bis 35 PS. (Drehstrom), zu kauf. gesucht. O. Müller, Baugeschäft, Hermsdorf u. K.

Reisender für Getreidegesch. evtl. Teilhaber gesucht. Off. u T 995 an den Boten erb.

Jüngerer Sattlergehilfe auf Gehaltsarbeit f. sofort gesucht. Emil Hoffmann, Sattlerei Schildau a. B.

Ein **thätiger, zuverlässiger Tischler** kann sich f. dauernde Beschäftigung melden. Conradmühle, Posenitz bei Freiburg in Schlesien.

Selbständigen Holzschuh- u. Pantoffel- macher für kleinen Betrieb f. u. d. i. sofort. A. Ariege, Schmiebersberg, Gartenstraße 8.

Kaufmann, 35 Jahre alt, lüdt p. sofort gefährt auf Pa. Zeugnisse, dauernde Stellung als Malleiler, Geschäftsführer und Buchhalter. Kautions kann gestellt werden. Spätere Uebernahme nicht ausgeschlossen. Sell. Offerten unter A 3 an die Expedition des Boten erbeten.

Redegewandte Herren als Vertreter zum Besuch v. Privatkundschaft für großen Bedarfsartikel lüdt für die Kreise Hirschberg, Löwenberg und Saldau **P. Petrol,** Generalvertreter, Schmiebersberg im Riesengebirge.

- Stellung gesucht für:
1. Hauswirtschafterin, Ausbesserin, Näherin für dauernde Beschäftigung bei freier Verfügtg., am liebsten in Anhalt.
 2. Fabrikarbeiterin in Fabrik mit Arbeiterinnenheim.
 3. Hauswirtschafterin u. Kind- Pflegerin, langj. Zeugnisse, um 1. 10.
 4. Hauswirtschafterin u. Gesellschafterin.
 5. Schulbuchhalterin sucht Vertrauensstellung in Familie oder Anhalt.
 6. älteres Fräul., Kenntn. der franz. Sprache, zu Kindern od. zur Pflege. Offert. an Blüchlingsheim Krummhübel.

Getreidemäher übernimmt Gallmann, Dollenbainer Straße 8.

Hausierer für dauernde Beschäftigung gesucht. In melden Dienstags vor- mittags von 8-10 bei Darmann, Hirschberg, Wilhelmstraße 69. 3. Etz.

Gesucht zum 2. Okt. 1919 **Hausmädchen** und ein **Stubenmädchen** mit Schnellverkentnissen, letzteres auch früher. Meldungen: Schloß Berthelsdorf, Kreis Hirschberg.

Suche ein **Hausmädchen** für Haus- und Zimmerarbeit für sofort od. 1. 10. in Dauerstellung. Frau Landsherer, Schreiberhau i. Riesengeb., Villa Königssee.

Thätig., bevorzugt älteres Mädchen, das kochen kann, wird zum 1. 10. in neue Stell. gef. Cunnerdorf, Villa gegenüb. 3 Eichen.

Fräulein, 24 Jahre alt, wünscht 1/2 Jahr das **Friseurin zu erlernen.** Antritt 1. Januar 1920. Angebote mit Preisana. unter B 565 an die Expd. des „Boten“ erbeten.

Lehrmädchen zum 1. Oktober gesucht. **I. Königsberger.**

Lehrfräulein aus achtbarer Familie für sofort gesucht. **Max Menzer, Parfümerie Renner.**

Älteres Fräulein sucht vor 1. November oder später **Vertrauensstellung** in Kontor oder Geschäft, event. Uebernahme einer Piktale. Offerten unter H 970 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Gesucht wird für besser. Ein alt., zuverläss., kinderl. **Dienstmädchen** mit guten Empfehlungen zum 1. Oktober gesucht. Frau Kaufmann Thomas, Kolonialwarengesch. H. Schmiebersberg i. Nisab., Markt Nr. 39.

Gesucht eine saubere Frau zum Zimmeraufräumen und leichter Arbeit. Offizier-Weiseanstalt.

Fr. 20 J. alt, 1 1/2 J. in einer großen Verwaltung als **Stenotypistin** tätig gewesen, sucht vom 1. 9. oder 15. 9. Stellung. Offerten unter V 956 an den „Boten“ erbeten.

Zuverlässiges Mädchen f. Küche u. Haus sucht bald Gutsbesitzer Lecht, Geisdorf, Kreis Lauban.

Sauberes, ordentliches **Hausmädchen,** das plätten und ev. etwas nähen kann, bei gutem Lohn zum 1. Oktober gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüch. und mögl. höchst Photographie erbit. Frau Fabrikbes. E. Pauli, Solle (Saxe), Reifstr. 53a.

Anständiges Mädchen zum 1. Oktober für Land- wirtschaft u. Küche gesucht. Hotel Goldene Kustsch, Neumarkt Nisab.

Ordentliches, zuverlässiges **Platzmädchen,** im Kochen u. allen Hausarbeiten erfahren, zum 1. oder 15. Oktober gesucht. Frau von Brandt, Kaiser-Friedrich-Str. 12.

Junge Mädchen aus einf. Verhältniss., die sich gefeslich. Bildung aneignen und seine Küche erlernen wollen, finden srbf. Aufnahme oca. Pension- zahlung von 150 Mark monatlich. Angebote unt. B 919 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Ein alt., zuverläss., kinderl. **Dienstmädchen** mit guten Empfehlungen zum 1. Oktober gesucht. Frau Kaufmann Thomas, Kolonialwarengesch. H. Schmiebersberg i. Nisab., Markt Nr. 39.

Änst. Mädchen sucht zur Vervollständigung noch 1/2 Jahr die Wirtschaft grdl. zu erlernen. Offerten u. O H Nr. 103 postlagernd Frauhand i. Schles. erbet.

Selbständige Köchin oder Stütze, welche im Kochen u. Einmachen firm ist, wird zum baldigen Antr. auf Schloß Braunan ohne Landwirtsch. geschäft gesucht. Köchinmich. vorhanden. Eig. Zimmer, Pensionabschr. m. Alters- u. Gehaltsangab. erb. an Schloß Braunan bei Löwenberg i. Schles.

Putz.

Ein lg., solid. Mädchen, w. d. Buchsch. erlernt hat u. sich noch weit. ausbild. will, wird f. ein kleines Buchgesch. vor bald oder 1. Oktober bei gutem An- fangsgehalt in dauernde Stellung nach Landesshut f. Sch. gesucht. Briefe er- beten unter A R 100 post- lagernd Landesshut i. Schl.

Suche zum 1. Oktober für meinen Haushalt solides, in Haus- und Küchenarbeit erfahrendes, ca. 20-25 Jahre alt. **Dienstmädchen.** Zweites Mädchen vorhanden. Frau Emmy Stadion Berlin-Lankwitz Lessinast. 11. Villa Rosenhof.

Ein zuverlässiges **Mädchen**

zur Hilfe im Haushalt so- wie zum Bedienen der Gäste und ein saub. tücht. **Dienstmädchen** vor sofort oder 1. Oktbr. gesucht. **Hotel bindenhol,** Geidenberg D.-L.

Zuverlässiges Mädchen

nicht unter 18 Jahren, für kleinen Haushalt bei hob. Lohn zum sofortigen Antritt gesucht.

W e i ß,
Wilhelmstraße Nr. 1.

Ein gewandtes **Zimmermädchen** gesucht für 15. September. Fr. Hausfrau, Wille Marie Ober-Krummhübel.

Tüchtig. Hausmädchen, im Zimmeraufräumen u. Waschen erfah., f. Schloßhaushalt und ein **Hausmädchen**

für Beamtenhaushalt sofort od. 1. Oktober gesucht. Frau von Levechow, Gostow i. b. Nm.

Stütze.

durchaus zuverlässig, welche selbstständig den Haushalt führen muß (Wissenhaushalt 2 Personen) sofort oder später gef. Mädchen vorh. Bewerberinnen m. Referenz. komm. in Frage. **D o k t o r h a u s,** Krummhübel im Rieseng.

Suche zum 1. 10. 1919 evana., besser., gewandtes **Stubenmädchen**,

das sauber, solide, anständig, und ein evana., kräft.

Küchenmädchen,

nicht unter 18 Jahren. Zeugn., Bild u. Lebenslauf Haus Hofemarie, Ober-Schreibberhan i. R.

Gesucht zum 1. Oktober eine saub., erfahrene, gut empfohlene

Köchin, Frau von Dagens, Mitterant Lauenroths, Kreis Lauthan.

Landwirtschafter

Sucht s. 1. 10. 19 od. spät zur Übernahm d. Haush. bei h. Gehalt Aufnahme in besserem Hause. Offert. erb. unt. A B 100 postlagernd Merzdorf, 2-12 Postenbahn

Packerin für die Warengabe gesucht. **I. Königsberger.**

Ein ordentliches **Mädchen**,

16-17 Jahre, zum 1. Oktober für 2 Pers. gesucht. Meldungen Warmbrunn, Schwigstraße Nr. 3b.

Ältere Frau ohne Anhang als Stütze in Landwirtschaft, zu häuslichen Arbeiten gesucht. Angebote erbittet Hebig, Kaiserwaldau Nr. 33.

Stubenmädchen zum 1. 10. b. S. gesucht. Haus Feodora, Bad Münsberg.

Besseres Mädchen, 19 Jahre, vom Lande, sucht 2. Oktober Stell. als Stubenmädchen, Anfangsstellg., Landloshobehorant, Off. u. K 968 an d. Exped. d. „Boten“.

Bess., ält. Mädchen als Stütze zum 1. Okt. v. alt. Dame gef., die die Dame und h. Haushalt aut versorgt u. selbst ein Heim finden könnte. Angeb. an v. Gethorn, s. St. Warmbrunn, Bleichenlosh, mit Gutsbes. Bild u. Anst.

Suche bald od. 1. Okt. ein **Mädchen** zur Landwirtschaft u. zum Gästebedienen. Fr. Rahl, Dietrichstr. 1, Arnsdorf.

Tüchtiges Hausmädchen wird zum 1. Oktober für Erholungsheim in Döbn. Bez. Dresden, gesucht. Persönliche Vorstelle nach telefonischer Anmeldung bis einschließl. 6. Oktober bei Fr. Schulrat Weidrich, Krummhübel i. Rieseng., Haus Köffel, Tel. 213.

Gewandtes Mädchen für Küchen- u. Hausarbeit sucht zum 1. Oktober cr. Pension Auenheim, Wolfshau im Riesengeb.

Langjährige Schwester, die sich auch im Haushalt behilflich macht, sucht Stellung als **Privatkellnerin**.

Offerten unter W 979 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Tüchtiges Mädchen gesucht für Warmbrunn. Hertwig, Gartenstraße Nr. 10.

Suche für bald ein anst., erfahrenes, ehrlich., älter. **Mädchen oder Witwe** (möglichst ohne Anhang), als Wirtin in m. Landwirtschaft. Angebote unt. B 916 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

Anständiges Mädchen aus gut. Fam., d. Kochen gelernt hat, sucht zwecks weis. Ausbild. im Kochen in ardh. Hotel od. Pensionshaus zum 1. Okt. Stellg. Geb. Nebensache. Off. u. N 971 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Nach suche für Oktober ein zuverlässiges

Mädchen, erfah. in Küche u. Hausarbeit. Fr. Oberstabsarzt Kräfte, Poststraße 6, 3. G.

Mädchen s. häuslichen Arbeit sucht Frau Dobold, Langstr. 8.

Servierfräulein, wech. sich auch im Haush. betät. will, f. sof. gesucht. **Wiederkeine** bei Kaiserwaldau i. R.

Jung., ehrliches Mädchen, kinderlieb, f. leichte häusliche Arb. gef. Fr. Maler Weidrich, Walterstr. 2, vi.

Zweites Hausmädchen sucht sofort **Hotel „Deutsches Haus“**.

Ein Mädchen für Zimmer und Haus sofort gesucht. Wlla Großmann, Ober-Krummhübel i. R.

Mädchen f. evang. Landjarrhaushalt bei gutem Lohn zum 1. Okt. gef. Pers. Weiba. bis 4. Sept. bei Professor Doene, Bad Warmbrunn, Weidrichstraße 29, später schriftlich an Pastor Doene, Grana b. Semden (Kreis Guben).

Suche zum 15. 9. oder 1. 10. einfaches **Alleinmädchen**.

Benutzabschr. u. Geb. Ansprüche an Frau Postdirektor Stiblass, Berlin-Wilmersdorf, Brannter Platz 1, I.

Für kleinen Willenhaushalt wird zum 1. Oktober tüchtiges und zuverlässiges **Alleinmädchen**

gesucht. Meldungen vormit. Cunnersdorf i. R., Schwarzbachstraße Nr. 8, bei Frau Direktor Köhler.

Alleinmädchen.

Für 1. 10. besseres, anst. Mädchen in gröh. Haush. gesucht. Erfah. in Küche und jealider Hausarbeit Bedingung. Waschtiau u. Hilfe vorhanden. Toni Schulze, Dirschberg, Contesstraße 1, II

Fräulein,

18-25 J., m. gut. Handschrift u. gut. Vork. für Kontor bald gef. Angeb. mit Bild u. Gehaltsanfr. unter G 987 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

Ein ordentlich., gewandt. **Mädchen** für Zimmer u. Bedienung sucht für sofort Pension Wlla Weidrich, Ober-Krummhübel.

Für besseren Haushalt Berlins suche ich tüchtige **Köchin**,

event. Stütze, ausserdem **tüchtiges Hausmädchen**,

das etwas schneidert und bei der Wäsche mithilft, per sol. event. später. Gute Beköstigung, gute Behandlung, hoher Lohn. Zeugnisse mit Bild an Frau Direktor Lona Korant, Berlin-Wilmersdorf, Brandenburg. Strasse 24.

Suche zum 1. Oktober od. spät ein kräft. Dienstmädchen. Frau R i e n, Stonsdorfer Straße 32.

Jüngere Tapisseristin sucht Stellung, möglichst mit voller Pension. Weris Angebots u P 995 an den Boten erb

Wo kann sich jüngere **Verkäuferin**

in Schreibwarenhandlung etarbeiten? Möglichst mit voller Pension. Weris Angebots unter O 994 an den Boten erbeten.

Für gute Stell. sucht bald Köchinnen, Stützen, Jungfernstuben-, Haus-, Köchen- und Alleinmädchen.

Frau Elisabeth Mirts, Breslau I, Ring Nr. 45, neben dem Kino.

Zeugn. bitte bald einzusenden. Besseres anständiges Fr., 20 Jahre alt, sucht per 1. Okt. Stellung als Kassiererin, selbst schon in solcher Branche tätig. Würde sich evtl. auch als Verkäuferin eignen und schriftl. Arbeiten mit vericht. Offert. unt. W. 1 a. d. Boten.

Zuvert., ält. ev. Stütze, welche etwas nähen kann und alle Hausarbeit übernimmt, wird von einzeln. ält. Dame für sofort gesucht. Waschfrau w. geh. Offert: mit Bild und Zeugnissen unter G 31 an den Boten.

Gebildetes, anständig. Fräulein 21 Jahre alt, aus besserer Familie sucht Stellung als **Gesellschafterin**. Antritt per 1. Oktober. Offerten unter Z 2 an die Expedition des „Boten“ erb.

Tüchtige, selbständ. jüngere

Verkäuferin

für mein Weiß-, Woll- und Kurzwarengeschäft per 1. Okt. oder später gesucht. Ausführliche Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften und Bild mit unter C 5 an die Exped. des „Boten“ erb.

Tüchtige Köchin

oder Mannsell wird für bald oder 1. Oktober auf ein Landgut bei Sagan gesucht. Frau Hauptmann Baur, Dittersbach bei Sagan, s. St. Ober-Schreibberhan Wlla Reraer.

Bedienungstrau od. Mädchen kann sofort eintreten

Cunnersdorf, Kochstr. 4 II r.

Anständiges, ehrliches Mädchen zum 1. Oktober gesucht. Frau Frömberg, Schützenstraße 22, 3 Treppen.

Witwer

21 Jahre, Hausbesitzer und Handwerker sucht Witwe oder Fräulein von 18-34 Jahren, wenn auch 1 oder 2 Kinder vorhanden sind, als Wirtin, später als Lehngehilfin. Off. d. 1. Sept. u. V 1000 an den „Boten“ erbeten.

Eine Frau

zum Verbessern sucht Frau Anna Kopbauer, Markt 20.

Bedienung für 3 Stunden täglich per hoch gesucht. Meldungen erbeten Corellastr. 7, I. Et., links.

Gut möblierte

Wohnung,

2-3 Zimmer, in Schreiberhan event. auch unmöbl. in schön. Lage z. 1. 10. ev. auch früh

zu vermiet.

Angeb. unt. Dr. M. 20 postlagernd Schreiberhan

Möbliertes Zimmer

mit od. ohne Pension ab 1. Okt. von rubig. Herr gef. Best. Angeb. an G. Vogel i. „Boten“ abgeh.

Suche für meinen Jungen, Sertaner der Oberrealisch zu Dirschberg eine geeignete Pension.

Spezialrent. Thiel, Krummhübel i. Rgb.

Alleinst. Dame, rubig, anst. Mieterin. Sucht in Dirschberg od. Umgeb. in besserem Hause eine Zwock-Simmer-Wohn. m. Küche u. Kammer. i. Sacheneink. (Wad anaenehm) zu miet. od. auf d. leb. 2 Wn. u. d. Post gef. Wohn. u. tanschen. Off. P 973 Boten.

Geräumige leere Stube

mit Kamin und Gas an alleinst. Frau zu verm. Warmbrunn.

Sehrichstraße Nr. 17.

Cunnersdorf

oder **Herisdorf i. Rspbl.**

Wohn. mit gut. Verfle. f. 3 Pers. auf 3-4 Bock. gef. Angeb. m. Preis unt. B V 6230 an Rud. Meiß. Breslau.

Kleine Stube von eal. Herr gefucht. Off. u. S 987 an die Expedition des Boten.

Zimmer mit Pension zu verm. Cunnersdorf, Lindenstr. 14.

Herr zum Mitbewohnen gesucht. Wllde, Markt 3., II Etage.

Suche für meinen Sohn gute Pension in besserer Familie per sofort. Offerten unter U 999 an den Boten.

Jünger Kaufmann sucht per 1. Oktober schön möbliertes Zimmer. Offert. mit Preis unt. O 16 an den „Boten“.

1 oder 2 möbl. Zimmer

mit Küche oder Küchenbenutz. (nur für Mittag) per sofort oder später für dauernd von timberlos. Ehepaar gefucht. Angebote an Rynast im „Boten“ niederzulegen.

2-Zimmerwohnung
mit Zubeh. an einzelne Leute
für 200 Mk. per 1 Oktober
licht bei Hirschberg zu verm.
Offerten unt. J 11 an den
Boten erbeten.

Kurtheater

Warmbrunn.
Montag, den 1. Septemb.,
abends 7 Uhr:
Der Frauenkammer.
Einführung-Reueit
in 3 Akten von Reber.
Ende nach 9 Uhr.
Dienstag, d. 2. Septemb.,
abends 7 Uhr:
Zum ersten Male:
Die Dollarprinzessin.
Operette in 3 Akten
von Leo Fall.
Ende 9 1/2 Uhr.
Kalbahr nach allen Richt.

Turnverein
"Vorwärts"
Dienstag, 2. Sept.,
abends 9 Uhr:

Mitglieder-Versammlung
in der „Deutschen Bierhalle“.
Zahlreiches Erscheinen drin-
gend erwünscht.
Der Turnrat

T.-V. „Vorwärts“.

Feb. Dienstag u. Freitag
Turnen der Männer- und
Jügl.-Abteile. Mittwoch:
Frauen- u. Mädch.-Abt.ig.
Gymn.-Turnb. Bahnhofst.

Kath. Arb. Verein Hirschberg
Stkz Berlin
Dienstag, 2. Septbr., 8 1/2 Uhr
Versammlung
im Adler.
Vollzähl. Erscheinen dringend
nötig. Der Vorstand.

Stadttheater Hirschberg.

Dienstag, den 2. September, abends 8 Uhr:

Konzert-Abend.

Lilly Haedler, Sopran.
Willy Brohs-Cordes, Tenor.
Am Flügel: Kapellmeister Sörgel.

Lieder und Duette von Schumann, Schubert,
Grieg, Brahms, Wolf, Weingärtner,
Rubinstein und Strauß.

Karten in Röbkes Buchhandlung, Orchester- und
Prozeniumalage 4,40. 1. Rang-Logen und 1. Rang-
Balkon, 1. Parkett Mk. 3,30. 2. Parkett u. Seiten-
parkett Mk. 2,20. 2. Rang u. Stehplatz Mk. 1,10
einschließlich Steuer.

Kammer-Lichtspiele.

Das elegant., vornehmste Lichtspiel-Theater,
Hirschbergs. Direktion: Max Agerty.

Dienstag, d. 2. bis Donnerstag, d. 4. Sept.:

Das kolossalste Programm,
welches je in Hirschberg ge-
zeigt worden ist. An Länge
alles bisher dagewesene
überbietend.

3 große Filme, 12 Akte

mit folgenden, allerersten Hauptdarstellern
Max Landa, Magda Madeleine, Reinhold
Schünzel, Hanni Weisse, Bruno Eichgrün,
Rosa Valetti, Käte Dorsch, Rich. Senius.

Das gewaltigste Detektiv-Abenteuer:

Die Apachen.

Detektiv-Abenteuer in 5 Akten mit

Max Landa

dem Meister-Detektiv-Darsteller.

Spielt auf dem großen Ozeandampfer
„Philadelphia“. Kampf auf Dächern etc.
Nervenspannend.

Die lachende Maske

Spiel in 4 Akten mit der schönen
Magda Madeleine.

Kuhprinz u. Stallbaron.

Lustspiel in 3 Akten mit

Käte Dorsch.

Das beliebteste Kammer-Lichtspiel-Orchester
verstärkt. Kapellmeister Fedor Waldorf.

Anfang 5 Uhr. Anfang 8 Uhr.

**Apollo-
Theater.**

Ältestes
und bestrenommiertes
Lichtspielhaus
am Platze.

Von Dienstag, d. 2.
b. Donnerstag, 4. Sep.

**Erstaufführung
für Hirschberg**

Hochdramatische
Tage!

**Wenn
Gräber
sich
öffnen**

oder
Der Totgeglaubte

Ein Schauspiel
Tiefgreifend!
Lebenswahr!

In der Hauptrolle ein
neuer hervorragender
Film-Star

Friedel Fredey

mit ihrem Partner

Willy Strahl

vom Wallner-Theater
Berlin, sowie

Helene Voss.

Als Lustspiel

**Liebe durch
den Kamin**

Inszeniert von
Max Agerty

z. Z. Geschäftsführer
unserer Kammerlichtspiele.

Köstlichster Humor!

Künstlerische Musik!
Konzertmeist. Schütze,
Singspiel-Rezitation
v. Winkler.

Um gütig. Zutritt bittet
Joh. Wardatsky.

Heute
letzter
Abend

7
Abte
Lassalle!

Wiener Café.

Täglich Auftreten der

Drei Girardi's

Wiener Liedersängerinnen.

Dazu die

Kapelle Sametschek.

Mittwoch, den 3. September:

Feiner Kavalier-Ball.

Um gütigen Besuch bittet ergebenst

W. Thormann.

Neu!	Gutgepflegte Biere.	Neu!
Neu u. Kulmb. vom Faß	Krystall-Grotte. Dienstag, den 2. September 1919: ≡ Einweihung ≡ der zum Blumengarten ausgestatt. Lokale. Es ladet freundl. ein K. Polz.	Weine u. Liköre
Neu!	Bohnenkaffee mit Gebäck.	Neu!

Konzert-Direktion Franz Neumann,
Breslau 5

Scheuer's Gerichtstretscham,
Jannowitz a. Rsgb.

Mittwoch, den 3. Septbr., abends 7 1/2 Uhr:

Bunter Abend Breslauer Bühnenkünstler

Oper, Operette, Tanz, Humor,
Gastspiel: Heldentenor Frig Trofkorff.
Billets zu 2,50, 1,75, 1,00 M. bei Kaufmann Geibel.
Nachmittags 1/2 5 Uhr: Kindervorstellung.
Alles Nähere befragen Anschlagzettel und ansprechg. Plakate

Für Haararbeiten! jeder Art, Haarfärben! und reinigen

empfehlst sich zur schnellsten, saubersten und zur zeitgemäß billigsten Preisberechnung der

Salon für Haar- u. Bartpflege
An den Brücken Nr. 6. Alfred Schröder.

Ausgekämmt. Frauenhaar
kauft nicht zu 10 oder 15 Mk., sondern zu **20—25** Mk. per Kilo. D. O.

Zigarren,

nur reiner Tabak, volles Format.

- 100 Stück M 65.—
- 100 Stück M 75.—
- 100 Stück M 85.—
- 100 Stück M 90.—

Zigaretten,

P. Banderole, reiner Tabak, v. M.,

- „Adria“ M 260.— v. Mille.
- „Komet“ M 280.— v. Mille.
- „Club“ M 305.— v. Mille.

Echt Schweizer Stumpfen (Uebersee-Tabak),
große Fassung, M 55.— v. %.

* Versand nicht unter 50 Stück v. Nachnahme. *

G. Weyrauch, Hainau, Schl.

Gebrauchte Säcke,

gleichviel ob schmutzig oder zerrissen,

Packleinwand, alte Strohsäcke, Bindfaden, Stricke, Taue, sowie alte Juteabfälle (Bast) kauft jeden Posten gegen sofortige Kasse. **Annahme Donnerstag, den 29. Aug., von 9—4 Uhr in der Kutscherstube „Stadtbrauerei“.**

Oswald Horn, Sackhändler,

berechtigter Aufkäufer für die Reichswirtschaftsstelle.

„Sinalco“

nur echt,

wenn jede Flasche mit einem Etikett versehen ist.

Achtung!

Der Lebensmittel - Verkauf

der Firma W. C. Proh, Krummhübel, befindet sich für Giesbergers untere Promenade 20 b, Hofeingang, im Keller, schrägüber dem Brausebad.

- Grüne Bohnen, Weikst, Oberriben,
- Zwiebels, grüne Gurken, saure Gurken,
- geräucherter Hering, Delfardinen in reinem Olivenöl u. a. m.

Emil Meskau.

Da die Zwangswirtschaft aufgehoben ist, nehme ich wieder

Leder zum gerben

in Loh an Kalb- und Ziegenleder zu Oberteilen, Rindhäute zu Sohlen, Treibriemen und Geschirrlatern.

Edmund Specht,

Lederfabrik, **Schönberg, D.-L.**

Annahme-Stelle: **Oswald Schönbach,**
Lederhandlung, **Hermesdorf u. R.**

Damen-Filzhüte

werden gefärbt und nach neuen Form. umgepreßt.

Franz Pohl

Schilbauer Str. 20.

Meyers Lexikon

6. Auflage, 24 Bände

Meyers Lexikon

7. Auflage, 6 bzw. 7 Bände

Brockhaus Lexikon

von 1908

Brehms Tierleben Mensch und die Erde Ullsteins Weltgeschichte Klassiker der Literatur und Kunst

und andere gute Bücher kauft

A. Schumanns Verlag

Leipzig, Königstraße 23.

Rauchtabak.

Das Ideal des Rauchers,

gar. ohne Beimischung, aus Stängeln der Tabakpflanze hergestellt, per Pfund Mk. 6.50, nicht unter 10 Pfd., abgewogen in 1/2 Pfd.-Paketen, geg. Nachnahme. **Albert Pletschen, Tabak- u. Zig.-Versand, Herford i. W.**

Achtung!

Billige Zigaretten

Marke Antwerpen

Mille 180 M.

Marke Westend Girl

Mille 240 M.

P. Banderole, o. Mundst.

garantiert reiner Tabak.

Mustermitte gegen Nachn.

Ms. A. Streifl, Frankfurt a. M.

Weißbadergasse Nr. 3.

Roh-Häute

und Felle

kaufen fortwährend zu höchsten Preisen

Caspar Hirschstein

& Söhne,

Dumle Burgstraße 16.

Sehr billig zu verkaufen:

Spielbosen, nur Mk. 60,

große mit Moden nur

Mk. 175. Platten Mk. 1

u. Mk. 3. Schreibapparate

Mk. 75, Platten Mk. 3,

gut erhalten. Friedensw.

Wiener Harmonika, neu,

billig. Max Horn,

Stwidan i. Sa.



Champions

Riesenauswahl
Std. von 20 Pfg. an
KinderfächerNähen

Fächer, alle
Artikel für
Sommerfeste

Feuerwerk

Bengalfeuer, Verlosungsartikel für
Kinderfeste, Spielwaren, große Auswahl
sehr billig. Gr. M. Liste gr. u. fr.

H. Maas,
Berlin 74, Markgrafenstr. 84.

Düngesalkmergel,

gedarrt und besonders fein gemahlen, nur erst-
klassige, hochprozentige Ware, von einem der
größten Oberschles. Werke des Gogoliner Kreiers

liefert prompt und preiswert in Waggonladungen

Karl Schiller, Düngemittelgroßhdlg.

Hermesdorf (Kynast) Fernruf 78.

Importvermittlung.

Nachnahmeversand direkt ab Dänemark
an jedermann (zur Zeit ein Patent).

5 Pfund Schmalz Ia. Qualität, Kronen 15,15

9 Pfund Schmalz Ia. Qualität, Kronen 27,27

inkl. Porto und Verpackung. Angebote

sind freibleibend.

Heinrich Wiencke, Rostock,

Milchwirtschaftlicher Großbetrieb.

Rauchtabak,

garantiert reiner Uebersee, Blätter und geschnitten,
in Postpaketen sofort lieferbar. Preisliste frei.

Albert Krause, Zittau i. Sa.,

Großhandlung in Tabakwaren.

Achtung!

Großer Posten Zigarren

wieder eingetroffen, Mille 600—900 Mark, und als
ab geteilt und im ganzen

„Kaiserliche“. Warmbrunn.

Gebrauchter, sehr gut erhaltener

Transmissions-Hauptstrang,

7 Meter lang, 85/70 er Welle einsch. Ringschleier-
lagern mit Böden, Riemenrücken etc. zu verkaufen.

Nachfrage auf Wunsch. Anfragen unter Z 999
an die Expedition des „Boten“.

Verbands-

Patent-Büro

Bruno Nöldner, Ingenieur.

Seit 1901 — Breslau, Paulstr. 36. — Seit 1901

Patente, Gebrauchsmuster und Warenzeichen im In-

und Auslande. — Erwirkung und Verwertung.

Ausarbeitung von Erfindungsdeen.

Zahn-Praxis

Ed. Dickhoff & Sohn, Dentisten

Warmbrunn, Hermesdorfer Str. 14 (Hans Pforta).

Zeitgemäßer Zahnersatz

bei Verwendung von bestem Kautschuk.

Plomben in Gold, Porzellan, Emaille

Kronen, Brücken.

Behandlung aller Krankenkassen-Mitglieder.

Geschäfts-Übernahme.

Unser werter Kundschaff von Hirschberg und Umgegend zeigen wir hierdurch an, daß wir mit dem heutigen Tage unser Kolonialwarengeschäft an

Herrn Max Gaertner

übergaben haben. Für das uns erwiesene Vertrauen danken wir herzlichst und bitten, das uns entgegengebrachte Wohlwollen auch auf unseren Herrn Nachfolger zu übertragen.

Hirschberg i. Schl., den 1. September 1919.

E. W. Anders

Inh. Geschw. Anders.

Unter Bezugnahme auf Obiges bitte ich, das mir von Ihren Vorgängern dargebrachte Vertrauen auf mich übertragen zu wollen.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werter Kundschaff aufs Beste zu bedienen.

Hirschberg i. Schl., den 1. September 1919.

Max Gaertner

I. So. E. W. Anders.

Geschäfts-Veränderung.

Diesmit gestatte ich mir die ganz ergebene Anzeile, daß ich die

Waren-Handlung

des

Herrn Hermann Stumpe

hier selbst ab 1. September übernommen habe.

Es wird mein Bestreben sein, meiner werter Kundschaff nur mit bester Ware bei soliden, zeitgemäßen Preisen zu dienen und bitte ich, meinem neuen Unternehmern freundliche Beachtung zuzuwenden.

Lebensmittelfarten werden jederseits angenommen.

Hochachtungsvoll

Erich Kube,

Kammerwalder.

↪ Gleichzeitig empfehle ich: Ia. Kaffee, Tee, Erbsen, Reis, prima Salzheringe, Blwaren und Blzaretten aus reinen Tabaken.

Große Auswahl in Schmuckfachen, Glas, Porzellan, Emaille und Geschenkartikeln sowie allen Kurzwaren.



Universal-Schneide-, Reibe- und Schnittzel-Maschine „Flott“
weder vom Lager sofort lieferbar und empfehlen
Teumer & Bönsch.

Bitte ausschneiden!

Große Rote Kreuz-Geld-Lotterie.

15997 Geldgewinne bar ohne Abzug Mk.:

560 000
100 000
50 000
25 000

empfehle u. versende auch mit Nachn.
Lose à M. 3.50 für Porto u. Liste 50 Pfg. aus M.A. —
Aufträge erbeten bis zum 8. Septbr.

Samuel Heckscher near.

Bank-Lotterie
Hamburg 36 A 10
Dammstr. 14.



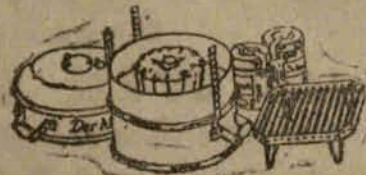
ERFOIG!

ZAHNPULVER
Nº 23

verdankt in seiner wissenschaftlichen Zusammensetzung nach Zahnarzt Bahr

Herstellung und Vertrieb.
Elisabeth-Apotheke, Hirschbg.

Der kleine Lucullus



Der beste Back-, Brat- und Einkoch-Apparat.

Für jede Feuerung verwendbar. Brät ohne Butter oder Fett. Preis 55 Mk.

Verlangen Sie Prospekt durch

Teumer & Bönsch,
Hirschberg i. Schl. Fernruf 27.

Luch & Neumann,

Frankfurt a. M., Kronprinzenstr. 32.

Lebensmittel-, Spirituosen- und Zigarren-Versand
empfehlen sämtl. Lebensmittel etc.

Fleisch-, Wurstwaren, Speisefett, Kaffee, Tee, Kakao, Schokoladen, Oef, Reis, Käse, Oel-sardinen, Puddingpulver, Kakos, Seifen u. A.

zu überraschend billigen Preisen!

Wir kaufen direkt im besetzten Gebiet ohne verteuern den Zwischenhandel.

Versand in Nachnahme-Wertpaketen
Verlangen Sie bitte unsere Preisliste.

Hafer, Heu, Stroh

kauft zu höchsten Tagespreisen

Niedermühle Johnsdorf,

Kreis Schönau (Rahbath),
Post Langenau.

Zahle Geld zurück!



Prachtvolle Böste erhalten Sie in kurzer Zeit nur durch mein bekanntes „**Allerbest**“.

Gibt „**Festform**“

und volle Figur. Beeinträchtigt weder Taille noch Hüften. Leichteste äußerliche Anwendung. Großartige Anerkennungen und meine eigene Erfahrung beweisen die Verlässlichkeit. Es ist seit Jahren erprobt das „**Allerbest**“. Garantiert unerschütterlich. — Tausende Anerkennungen u. Dankeschreiben. Eine Kundin schreibt: „Ihr „**Allerbest**“ hat mir glänzend geholfen, die Wirkung war überraschend“. Nehmen Sie meinen herzlichsten Dank. Fr. A. M. in D. — Dürst. Zuerst nur allein durch

Frau Emma Fischer, Berlin-Wilmarsdorf Q.
Kaiser-Allee 139.

Eine Dose 3 Mk. Doppeldose 5 Mk. (nicht zur Kur empfehlend). 3 Dosen 7 Mk. Postlagerlich Sendungen nur gegen Vorauszahlung des Betrages. Porto und Nachnahme extra.

Brennholz,

Hollen und Scheite tausend waggonweise gegen Kasse

Nadolski & Co., Kohlenhandlung,
Gürtlich, Berlinerstraße 39.

In Hirschberg u. Umgegend bei Hotels, Weinrestaurants, Feinkostgeschäften etc. bestens eingeführt

Vertreter für Weine

gehört. Angebote erbeten unter Nr. 537 an die Annoncen-Expedition D. Weiß, Piesnitz.

Automobil-Verkauf u. Reparatur

Karosseriebau und Lackiererei

Ludwig Wallfisch, Warmbrunn.

Meiner obigen Automobil-Abteilung habe ich eine von einem Spezial-Fachmann geleitete

Autodecken- und Schlauch-, Vulkanisier- und Reparatur-Anstalt

versehen mit großen modernen Apparaten, angegliedert und empfehle dieselbe einer gütigen Benützung.

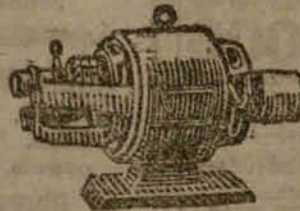
Nachstehende Kraftwagen stelle ich zum Verkauf:

Personenwagen: 3 Mercedes 12/34, 16/45, 22/50; 1 Opel 6/14, 2 Opel 18/40; 1 Windhoff 18/46; 1 Hansa Loyd 8/20
1 Priamos 8/20; 1 Protos 6/16; 1 Stöwer 6/16.
Lastwagen: 2 Lastautomobile 3- und 4-Tonner.

Paul Urbanczyk, Breslau 13, Kais.-Wilhelm-Str. 9. Tel. 7634. Elektrotechnische Fabrik.

Abteilung I:

== Ankerwickel ==
Reparaturwerk für Dynamomaschinen, Elektromotoren und Transformatoren; Netz- und Umwickelungen jeder Größe und Spannung. u. Eigenes Prüffeld für jede Stromart und Spannung.



Abteilung II:

== Installationen: ==
elektrischer Licht- und Kraftanlagen; Bau v. Elektrizitätswerken, Ortsnetzen und Stromverteilungsanlagen

Mäßige Preise! Großes Lager in Friedensmaterial. Mäßige Preise!
== Lieferung und Ausführung sofort! ==
Besichtigung u. sachgemäße Beratung kostenlos. Referenzen: Behörden, Industrie u. Landwirtschaft.

Für Gastwirte und Hotelbesitzer.

Bitte besichtigen Sie mein großes Lager in Zigarren: Zigaretten Schweizer Stumpfen
Alle Preislagen wieder eingetroffen und empfiehlt solange Vorrat billigt!

A. Gossmann
unt. Promenade 22.

1000
Fahrradmäntel Stück 50.-
Schlächte 27.- Auslandsware
Sammler 285.-
Streese,
Berlin O. 27, Grünauer Weg 14.

Große Neueingänge von Herbstwaren

== Männer- und Frauenhemden ==
Weiße Leibwäsche ↔ Untertaillen
Wäschestoffe

Hemdentuch ↔ Barchend ↔ Flanell
Feinsädige Maccogewebe ↔ Batist
Leinwand, 80, 130, 160 cm breit.

Schürzenstoffe

Glatte u. gestreifte Baumwollstoffe
Rohe und gefärbte Leinenstoffe
Unterröcke, Schürzen, Korsetts
Strumpfwaren ↔ Strickgarne

I. Königsberger

Zwei Bettstellen

(Birke poliert), 2 Schränke mit Antarsien, (Zier-
schränk, Notenschränk) zu verkaufen.
Holzhandelschule Warmbrunn.



Rasch und sparsam
putzt
Urbin
überall benutzt man ihn!
in Dosen aller Größen überall erhältlich.
Fabrik: Urban & Loum, Charlottenburg

Leim

jede Menge, sucht sofort zu
kaufen
Erbsendf. Möbelindustrie,
Erbsenddorf i. H.

K-E-G

Unsere

K-E-G

Einheitsmöbel

Küche, Wohn- u. Schlafzimmer
von Meistern der Hirschberger Innung her-
gestellt, sind dauerhaft gearbeitet, billig
und finden allgemeinen Anklang.
Kein Schund, günstige Zahlungsbedingungen.
Auskunft durch Herrn Tischlermstr. Kallinich
in Hirschberg, Hellerstraße 22.

Kreis-Einkauf-Gesellschaft m. b. H.

K-E-G

Hirschberg in Schlesien.

K-E-G

Zigaretten,

garantiert reiner Uebersee-Tabak, Goldmundst. 190
per Kiste Mk. 180 bis Mk. 190.

Reiner Rauchtobak,

per Pfund Mk. 22.

Zigarren

in allen Preislagen von Mk. 700 bis Mk. 1500 per
Kiste. Muster in Originalkisten gegen Nachnahme.

Albert H. Fröhke,

Zigarren-Versand, Bremen.